

**Sto SE & Co. KGaA,
Stühlingen**

**Jahresabschluss und Lagebericht
der Sto SE & Co. KGaA
zum 31. Dezember 2025**

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißenburg, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Vorsitzender des Nominierungsausschusses seit 22. Juni 2022
- **Niels Markmann***, Gelsenkirchen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. April 2020, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Finanzausschusses
- **Maria H. Andersson**, München, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin, Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017, Vorsitzende des Finanzausschusses seit 14. Juni 2017
- **Thade Bredtmann***, Pfalzgrafenweiler, Regionalleiter, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses
- **Klaus Dallwitz***, Maintal, Sachbearbeiter Auftragsannahme und Tourendisposition, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Catharina van Delden**, Colonia/Uruguay, Geschäftsführerin, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Sonja Dif***, Freiburg, Geschäftsführerin, Bezirksleiterin IGBCE Bezirk Freiburg, Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Mai 2025
- **Petra Hartwig***, Bad Zwesten, Gewerkschaftssekretärin IGBCE, Bezirksleiterin IGBCE Bezirk Kassel, Mitglied des Aufsichtsrats von 22. Juni 2022 bis 25. April 2025
- **Frank Heßler***, Mannheim, Politischer Gewerkschaftssekretär IGBCE, Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017
- **Barbara Meister***, Blumberg, Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2010, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses
- **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München, Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007, Mitglied des Nominierungsausschusses
- **Dr. Kirsten Stotmeister**, Lauchringen, Family Office Leiterin Finanzen/Treasury, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Nominierungsausschusses
- **Rolf Wöhrle**, Bad Dürkheim, Board Member, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2024, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 19. Juni 2024

**Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Leitung des Unternehmens durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE begleitete er beratend und überwachte diese kontinuierlich. Er informierte sich laufend über alle wichtigen Entscheidungen und stand insbesondere über seinen Vorsitzenden permanent mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Kontakt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der STO Management SE verlief stets konstruktiv und war geprägt von einem offenen, vertrauensvollen Austausch. Über die für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Themen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend – auch in Form von Risiko- und Monatsinformationen zwischen den turnusgemäßen Sitzungen – informiert. Er erörterte sämtliche relevanten Inhalte in den Sitzungen sowie in seinen Ausschüssen.

Im Mittelpunkt der Arbeit und Beratungen des Aufsichtsrats standen die aktuelle Lage sowie die Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaft und des Sto-Konzerns, die Geschäftspolitik, die Planung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage, Chancen und Risiken, das Risikomanagement, die Veränderung von Rahmenbedingungen, die Compliance-Situation sowie Fragen der Nachhaltigkeit des Sto-Konzerns und der Produkte. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und gewissenhaft beraten, wobei regelmäßig die Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse sowie umfangreiche Vorlagen und Hintergrundinformationen als Grundlage dienten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat fortwährend von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten

im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Mitglied des Aufsichtsrats fehlte während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an der Hälfte der Sitzungen oder mehr. Die Teilnahme der Mitglieder ergibt sich aus der nachfolgenden Matrix der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse unter Angabe der Art der Teilnahme (virtuell oder in Präsenz). Vor den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, mit Ausnahme der beiden am Hauptversammlungstag stattfindenden, gab es regelmäßig Vorsitzungen der Anteilseigner- und der Arbeitnehmervertreter im Wege einer Vorinformationsabstimmung.

Schwerpunkte der Beratungen und Gremienarbeit im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 24. April, 24. Juli, 23. Oktober und 16. Dezember 2025 sowie vor der Hauptversammlung am 18. Juni 2025. Der Aufsichtsrat war stets beschlussfähig.

Im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung am 30. Januar 2025 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Effizienz seiner Arbeit und Verbesserungsmöglichkeiten, auch im Sinne einer Effizienzprüfung gemäß der Ziffer D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Fragen zur Effizienz der Tätigkeit und Überwachung wurden darüber hinaus in ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats – auch ohne Anwesenheit des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin – behandelt.

Über aktuelle Themen sowie Anforderungen an die Aufsichtsrats Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Organisationssitzung am 30. Januar 2025 durch von ihm bestimmte interne und externe Berater intensiv informiert. Im Fokus dieser Fortbildungen, die auf Kosten der Gesellschaft erfolgten, standen die aktuellen Rechtsentwicklungen in Bezug auf die Anforderungen an Aufsichtsräte, die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD), das Compliance Management System (CMS) des Sto-Konzerns sowie die aktuelle Förderpolitik im Umfeld energetischer Sanierungen und im Hochbau. Im Sinne einer erläuternden Werks- und Produktionsführung besichtigte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 24. Juli 2025 den Standort der Tochtergesellschaft Liaver GmbH & Co. KG in Ilmenau. Dabei wurden auch Strategie-, Produkt- und Branchenspezifika sowie die wirtschaftliche

Situation, Chancen und Risiken der Gesellschaft an diesem Standort intensiv erörtert.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren. Der Aufsichtsrat tagte auch ohne die persönlich haftende Gesellschafterin und ihren Vorstand, insbesondere zu Fragen der Effizienz und Organisation.

Auf Grundlage der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats nahmen an den Sitzungen Mitglieder des Aufsichtsrats teilweise virtuell teil, wenn dies aus organisatorischen oder gesundheitlichen Gründen erforderlich war. Die jeweilige Art der Teilnahme ergibt sich aus der nachstehend aufgeführten Sitzungsmatrix.

In sämtlichen Sitzungen des Jahres 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und der aktuellen Entwicklung des Sto-Konzerns, der Sto SE & Co. KGaA, der regionalen Segmente sowie der zugehörigen Sto-Gesellschaften. Auch die Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personal- und Finanzangelegenheiten, Compliance-Themen, Investitionen und die Konzernplanung wurden kontinuierlich besprochen. Weitere beherrschende Themen der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2025, über die die Gremien im Berichtszeitraum mehrfach intensiv diskutierten und mögliche Maßnahmen erörterten, waren die angespannten Rahmenbedingungen beziehungsweise die schwierige Wirtschafts- und Marktsituation in einzelnen Regionen und Produktsegmenten der Sto-Gruppe. Ein Fokus lag dabei auch auf Status und Entwicklung definierter Konzerngesellschaften wie beispielsweise der Ströher-Gruppe in Deutschland und den Folgen der Entwicklung in Bezug auf die im Dezember 2024 entkonsolidierte Sto Ltd. sowie der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. in Kanada. Die Verwerfungen und Unsicherheiten in einigen für Sto wichtigen Märkten aufgrund der weltweiten makroökonomischen Verunsicherung durch Konflikte und Zölle, ihre direkten und mittelbaren Folgen für den Bau- und Immobiliensektor insgesamt sowie der Investitionsstau im Gebäudewesen in Kernmärkten wie Deutschland und Italien waren ebenfalls wiederkehrende

Themen. Dabei stand vor allem die anhaltend zögerliche Investitionsbereitschaft der privaten und öffentlichen Bauherren in zahlreichen Märkten im Vordergrund.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Reporting- und Risiko-Updates in Form von regelmäßigen Zwischenberichterstattungen über den aktuellen Status quo umfassend in Kenntnis gesetzt. Dies betraf auch die gesamtpolitische Lage mit dem noch immer andauernden Russland-Ukraine-Konflikt sowie seinen unmittelbaren und mittelbaren Folgen, das sich verändernde Investitionsumfeld, internationale Wirtschaftsbeziehungen, daraus folgende Auswirkungen im Bau- und Immobiliensektor sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand eng und regelmäßig mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Prüfungsausschussvorsitzenden im Austausch.

Schwerpunkt der ersten ordentlichen Sitzung am 24. April 2025 war über die ständigen Themen hinaus die Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Sto SE & Co. KGaA, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Nachhaltigkeitsberichts, jeweils für das Geschäftsjahr 2024. Dabei wurden die im Prüfungsausschuss besprochenen Details einbezogen. Der Abschlussprüfer erstattete in dieser Aufsichtsratssitzung Bericht über seine Prüfung und erläuterte die Prüfungsschwerpunkte. Zudem berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigt hatte, über die Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Abhängigkeitsberichts gemäß §§ 312 ff. AktG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE erstattete Bericht über die weiteren Pflichtveröffentlichungen, insbesondere Corporate-Governance- und Nachhaltigkeits-Bericht. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden ebenfalls erörtert und durch den Aufsichtsrat geprüft. Gegenstand der Beratung war zudem die Verabschiedung des Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG. Nach ausführlicher Diskussion sowie auf Basis seiner umfassenden eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 einschließlich der

Nachhaltigkeitserklärung sowie den Abhängigkeitsbericht und den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Debatte den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2024 sowie die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2025. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE schloss sich der Aufsichtsrat an. Zudem erfolgte der Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung bezüglich der Bestellung des Abschlussprüfers der Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2025. Die Strategieplanung einschließlich der 5-Jahres-Planung 2025 bis 2029 des Sto-Konzerns, die unter Einbeziehung der im Finanzausschuss erörterten Details ausführlich beraten wurde, nahm der Aufsichtsrat billigend zur Kenntnis. Weitere Themen waren wesentliche Kapital- und Geschäftsführungsmaßnahmen auch im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Entwicklungen der Ströher-Gruppe und der Tochtergesellschaft VIACOR Polymer GmbH.

Die vorbereitende Aufsichtsratssitzung am 18. Juni 2025 beschäftigte sich vor allem mit der am gleichen Tag stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in Donaueschingen.

Die Sitzung am 24. Juli 2025, die wie vorstehend ausgeführt am Sto-Standort in Ilmenau in den Geschäftsräumen der Liaver GmbH & Co. KG stattfand, befasste sich neben dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2025 hauptsächlich mit der Hochrechnung zum Jahresende sowie der aktuellen angespannten Entwicklung und den Herausforderungen in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Weitere Tagesordnungspunkte waren insbesondere die Risikoinventur, Resultate der EMIR (European Market Infrastructure Regulation)-Prüfung 2024 und das Projekt SAP S/4HANA.

Am 23. Oktober 2025 setzte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft insbesondere mit der Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2025 und dem aktuellen Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen auseinander. Im Mittelpunkt dieser Diskussion standen die nur

zögerliche Erholung der Baukonjunktur in wichtigen Märkten, die Befassung mit den Projekten TOM (Target Operating Model) und SAP S/4HANA sowie Chancen im Zusammenhang mit der automatisierten Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen.

Schwerpunkte der letzten Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2025 waren die Planung für das Geschäftsjahr 2026 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern sowie die Einschätzung des Geschäftsverlaufs zum Jahresende. Außerdem wurden unter anderem die Vorprüfung und die Prüfungsplanung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer, die Risikobetrachtung und -vorsorge sowie der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erörtert. Des Weiteren wurden die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Fortentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Sto-Gruppe und sich daraus ergebende Folgen diskutiert.

Übersicht Sitzungsteilnahme an den Aufsichtsratssitzungen 2025

Aufsichtsrats-sitzungen: Mitglieder	30.01.2025	24.04.2025	18.06.2025 (vor HV)	24.07.2025	23.10.2025	16.12.2025
Zürn, Peter	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Markmann, Niels	✓	✓	✓	✓(v)	✓	✓
Andersson, Maria H.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bredtmann, Thade	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dallwitz, Klaus	✓(v)	✓	✓	✓	✓	✓
van Delden, Catharina	✓(v)	✓	✓	✓	✓	✓(v)
Dif, Sonja			✓	✓(v)	✓	✓
Hartwig, Petra	✓	✓				
Heßler, Frank	✓	✓(v)	✓	✓(v)		✓
Meister, Barbara	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Prof. Dr. Sedlbauer, Klaus Peter	✓	✓		✓	✓	✓(v)
Dr. Stotmeister, Kirsten	✓	✓	✓	✓	✓(v)	✓
Wöhrle, Rolf	✓	✓	✓	✓	✓	✓

(v) virtuell

Übersicht Sitzungsteilnahme an den Ausschusssitzungen 2025

Ausschusssitzungen (Prüfungsausschuss (P) / Finanzausschuss (F) / Nominierungsausschuss (N)): Mitglieder	23.04.2025	23.07.2025	22.10.2025	15.12.2025
	P / F	P / F	P / F	P / F
Zürn, Peter	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)
Markmann, Niels (F)	✓	✓(v)	✓	✓
Andersson, Maria H. (F)	✓	✓	✓	✓
Bredtmann, Thade (P)	✓	✓	✓	✓
Meister, Barbara (P/F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)
Dr. Stotmeister, Kirsten (P/F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F) (v)	✓ (P+F)
Wöhrle, Rolf (P)	✓	✓	✓	✓

(v) virtuell

Die Teilnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Zürn in P und F erfolgte jeweils als Gast zur Information.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 bildete der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Bezüglich der Besetzung der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025 wird auf die einleitende Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und die nachstehende Sitzungsmatrix verwiesen. Diese Gremien bereiteten die im Aufsichtsratsplenium zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 nicht.

Der Prüfungsausschuss und der Finanzausschuss traten im Geschäftsjahr 2025 zu jeweils vier Sitzungen zusammen. Wesentliche Themen des Prüfungsausschusses waren der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss 2024 der Sto SE & Co. KGaA, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers sowie die sonstigen Pflichtberichte einschließlich der in den Lagebericht integrierten Nachhaltigkeitserklärung. Weitere Tagesordnungspunkte waren der Geschäftsverlauf, die jeweils aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr und der Halbjahresbericht 2025. Außerdem besprachen die Mitglieder des

Prüfungsausschusses das Compliance Management, die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, die Interne Revision, Fragen der Nachhaltigkeit, die EMIR-Prüfung für das Jahr 2024, die Abschlussprüfung und Honorare des Abschlussprüfers. Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in direktem Austausch mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft, teilweise ohne Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Finanzausschuss befasste sich überwiegend mit wichtigen Geschäftsführungsangelegenheiten der STO Management SE, der Finanzierung der Konzerngesellschaften, der Konzernplanung sowie anstehenden Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen. Zudem wurden Investitionen in IT-Maßnahmen und strategische Chancen intensiv besprochen.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen nahm der Aufsichtsratsvorsitzende in Absprache mit dem Prüfungsausschuss, dem Finanzausschuss und dem Gesamtaufsichtsrat jeweils an deren Sitzungen im Geschäftsjahr 2025 teil.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ordnungsgemäß mit den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022. Unter Berücksichtigung dieser Kodexfassung wurde im Dezember 2025 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die ebenso wie ältere Versionen auf der Webseite des Unternehmens zugänglich ist. Weitere Details enthält der Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2025.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 18. Juni 2025 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025. Dieser hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025, den Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312, 278 AktG und den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB war Denis Etzel. Die im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025 wurde – wie im Vorjahr – einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass der Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beziehungsweise den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln sowie dass der Lagebericht beziehungsweise der Konzernlagebericht der Sto SE & Co. KGaA insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft beziehungsweise des Konzerns vermitteln. In allen wesentlichen Belangen stehen Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss, entsprechen den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellen die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Zudem stellte er fest, dass das Risikofrüherkennungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen. Weiter hat der Wirtschaftsprüfer formell geprüft, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG – soweit

rechtsformbedingt anwendbar – gemacht wurden. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Des Weiteren stellte der Abschlussprüfer im Rahmen der freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung fest, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass ihm keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht beziehungsweise dass die im Abschnitt „EU-Taxonomie-Reporting der Sto-Gruppe“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Der Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft, der Lagebericht und Konzernlagebericht inklusive der Konzernnachhaltigkeitserklärung, die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen und der Vergütungsbericht lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 22. April 2026 vorgeprüft. Im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung fanden mit dem Vorstand der persönlich

haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche zu den Prüfungsschwerpunkten statt. In der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2026 wurden die Abschlüsse, Berichte und Erklärungen umfassend diskutiert und geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte – auch ohne den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE – zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer in den Prüfberichten gemäß § 321 Abs. 4a HGB schriftlich, dass sie die bei der Jahres- und Konzernabschlussprüfung anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die gesetzlichen Vertreter sprechen.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lageberichts und Konzernlageberichts inklusive der in den Konzernlagebericht integrierten Konzernnachhaltigkeitserklärung der Sto SE & Co. KGaA sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht veröffentlichten Erklärungen durch den Aufsichtsrat sowie des Vergütungsberichts gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Jahr 2025 gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt. Der Hauptversammlung am 18. Juni 2026 wird er die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025 und die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts vorschlagen.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juni 2026 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 21.036.780,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,00 EUR, also insgesamt 3,31 EUR je Aktie, und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,00 EUR, also insgesamt 3,25 EUR je Aktie, erhalten.

Personalien

Bei den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrates erfolgte im Geschäftsjahr 2025 eine Änderung der Besetzung, nachdem Petra Hartwig ihr Amt zum 25. April 2025 niedergelegt hatte. In der Folge hat das Amtsgericht Freiburg auf Antrag der Gesellschaft Sonja Dif, Bezirksleiterin IGBCE Bezirk Freiburg, ab 15. Mai 2025 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ausdrücklich für das erneut hohe Engagement und die Leistungsbereitschaft im Geschäftsjahr 2025 bedanken. Für die anstehenden Aufgaben und die Bewältigung der Herausforderungen in unruhigen Zeiten im laufenden Jahr 2026 wünschen wir dem gesamten Team viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Stühlingen, 23. April 2026



Peter Zürn
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Sto SE & Co. KGaA

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ („DCGK“) in der Fassung vom 28. April 2022 ist am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen, einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA

Der DCGK ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer KGaA. Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die Sto SE & Co. KGaA angewendet werden. Wesentliche Modifikationen ergeben sich insbesondere aus den nachfolgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten. Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „Gesellschaft“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, die durch ihr Geschäftsführungsorgan und damit ihren Vorstand handelt und der damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält dafür die satzungsgemäße Haftungsvergütung und Aufwendungsersatz.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die STO Management SE - handelnd durch ihren Vorstand - als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Grundsatz 6:

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, zustimmungspflichtige Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin zu definieren und hat auch keine Personalkompetenz in Bezug auf die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft und deren Binnenstruktur.

Grundsatz 8:

Rechtsformspezifisch hat die Hauptversammlung nicht über ein Vergütungssystem für die persönlich haftende Gesellschafterin zu entscheiden. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft erhält die satzungsgemäße Haftungsvergütung und satzungsgemäßen Aufwendersatz.

Grundsatz 9 und Empfehlungen B.1 bis B.5:

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, über die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft und/oder die Organzusammensetzung der persönlich haftenden Gesellschafterin zu entscheiden. Auf die einleitenden Ausführungen zur Rechtsform wird verwiesen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin teilt mit, dass sie sich bei den Empfehlungen B.1 bis B.5 im Wesentlichen an den zugrundeliegenden Zielen der Empfehlungen orientiert. Sofern in der Empfehlung B.2 und B.5 auf die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft verwiesen wird, kündigt die persönlich haftende Gesellschafterin an, dass sie dort erläuternde Ausführungen aufnehmen wird.

Empfehlungen C.6, C.7, C.8 und C.10:

Von den sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der Gesellschaft gehören zwei Mitglieder seit mehr als 12 Jahren dem Aufsichtsrat an. Ein Mitglied des Aufsichtsrates war bis zum 31.12.2023 Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Diese Mitglieder weisen jeweils kein weiteres, eine mögliche Abhängigkeit im Sinne der Empfehlung C.7 indizierendes Merkmal auf. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass diese Mitglieder unabhängig von ihrer Mitgliedsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft und ihrer vorherigen Tätigkeit eine hinreichende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin aufweisen. Alle drei Mitglieder sind aufgrund ihrer persönlichen wirtschaftlichen und beruflichen Situation in keiner Weise auf ihre Aufsichtsratsstätigkeit für die Gesellschaft angewiesen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Mix aus unterschiedlichen Erfahrungen, Qualifikationen und Hintergründen die optimale Kontrolle der Gesellschaft begründet. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die jeweils eines der drei vorstehend aufgeführten Mitglieder sind, sind deshalb nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht als abhängig im Sinne der Empfehlung C.7, C.8 und C.10 zu werten.

Empfehlung F.2:

Der DCGK empfiehlt, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits in der Vergangenheit wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung des Konzernabschlusses bis Ende April des Folgejahres vornehmen und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen.

Grundsatz 24, Empfehlungen G.1 bis G.14:

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführungsorgans zu bestimmen. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält, wie vorstehend ausgeführt, eine satzungsgemäße Haftungsvergütung und satzungsgemäßen Ersatz ihrer Aufwendungen für die Geschäftsführung der Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert, dass sie sich bei der Vergütung der Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans im Wesentlichen an den Zielen, die den Empfehlungen G.1 bis G.14 zugrunde liegen, orientiert. Die persönlich haftende Gesellschafterin teilt mit, dass gegenwärtig die Vergütungsstruktur für die Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans auf der Grundlage von branchenüblichen Benchmarks ausgestaltet ist und dass die monetären Vergütungsteile der Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans fixe und variable Bestandteile umfassen. Bei den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt dabei eine Differenzierung in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage, jeweils bezogen auf die Entwicklung der Gesellschaft.

Empfehlungen G.15 und G.16:

Nachdem der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz im Hinblick auf die Vergütung des Geschäftsführungsorgans hat, sind die Empfehlungen rechtsformspezifisch nicht anwendbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft teilen mit, dass Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten im Konzern der Gesellschaft erhalten.

Grundsatz 26:

Nachdem sich die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin aus der Satzung der Gesellschaft ergibt, ist der Grundsatz rechtsformspezifisch nicht wie vorgegeben anwendbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert, dass sie im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Grundsätze der Vergütung ihres Geschäftsführungsorgans darstellen und sich dabei im Wesentlichen an Transparenzziele des Vergütungsberichts in Bezug auf die persönlich haftende Gesellschafterin insgesamt orientieren wird. Im Vergütungsbericht wird im Übrigen über die Vergütung des Aufsichtsrates berichtet.

Stühlingen, im Dezember 2025

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

Lagebericht Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2025 (HGB)

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2025 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger, Stein am Rhein/Schweiz, Vorstandsvorsitzender;
zuständig für Vertrieb und Finanzen;
Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011

Jost Joseph Bendel, Nürnberg, Vorstand Technik;
Mitglied des Vorstands seit 1. September 2024

Michael Keller, Bonndorf, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender;
zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland und Zweistufiger Vertrieb;
Mitglied des Vorstands von 1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2025;
Michael Keller ging zum Jahresende 2025 in Ruhestand und schied aus dem
Vorstand aus

Désirée Konrad, Horb am Neckar, Vorständin Finanzen;
Mitglied des Vorstands von 1. September 2023 bis 31. Dezember 2025;
Désirée Konrad schied zum Jahresende 2025 gegen Zusicherung der
Wiederbestellung gem. § 84 Abs. 3 AktG aus dem Vorstand aus, da sie sich ab dem
1. Januar 2026 in Mutterschutz beziehungsweise Elternzeit befindet

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick

- Anhaltend schwierige Rahmenbedingungen belasten Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA
- Umsatz verringert sich 2025 um 2,8 % auf 726,9 Mio. EUR
- Durch ausbleibende Dynamik in der Bauindustrie nehmen Exportgeschäft um 8,0 % und Inlandsumsatz um 1,3 % ab
- Ergebnis vor Ertragssteuern verbessert sich um 25,1 % auf 69,8 Mio. EUR und Jahresüberschuss um 31,2 % auf 59,3 Mio. EUR
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 Mio. EUR)
- Belegschaft erhöht sich im Stichtagsvergleich geringfügig um 3 auf 2.241 Beschäftigte
- Ausblick 2026: Sto rechnet mit einem Umsatzanstieg um 3,3 % auf 751,0 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Ertragssteuern zwischen 55 Mio. EUR und 69 Mio. EUR

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist die operative Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Der Anteilsbesitz ist im Anhang des Jahresabschlusses ausführlich dargestellt. Innerhalb des Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für das operative Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert die Exportaktivitäten von Deutschland in ausgewählte Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Im Kerngeschäft **Fassadensysteme**, das im Berichtsjahr 45,0 % zum Gesamtumsatz beitrug, bieten wir ein breites Sortiment an Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS). Diese unterscheiden sich im Systemaufbau durch die Verwendung von mineralischen oder organischen Klebe- und Armierungsmassen sowie verschiedenen Dämmstoffen wie beispielsweise Polystyrol, Mineralwolle, Holzweichfaser etc. Hier nimmt Sto eine führende Position ein. WDVS leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz und damit zur Nachhaltigkeit von Gebäuden. Darüber hinaus gehören vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zu dieser Produktgruppe.

Zu **Fassadenbeschichtungen**, die 2025 einen Anteil von 21,0 % am Umsatz hatten, zählen Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich.

Die dritte Produktgruppe **Innenraumprodukte** mit einem Umsatzanteil von 15,1 % umfasst Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung.

Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto hochwertige Bodenbeschichtungen, Produkte zur Betoninstandsetzung sowie andere Erzeugnisse, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind. Auf sie entfielen im abgelaufenen Jahr 14,1 % des Gesamtumsatzes sowie 4,8 % auf **Dienstleistungen**.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischem Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot der Marke Sto wird überwiegend über einen in Deutschland nahezu flächendeckenden Omni-Channel-**Direktvertrieb** mit festangestellten eigenen Mitarbeitern vertrieben – direkt ab Werk über Verkaufszentren als lokale Kontaktpunkte sowie digitale Kanäle. Es wendet sich an professionelle Kunden wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen. Auch Architekten, Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft werden direkt betreut.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre **Innovationskraft** aus. Um unsere angestrebte Position als Technologieführer zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und umsetzt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Segmente und der Tochtergesellschaften erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Umsatz, das Ergebnis vor Ertragsteuern EBT und die Kennzahl ROCE¹ (Return on Capital Employed) als Maßstab für die Kapitalrendite, bei der das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital

¹ ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed), jeweils nach IFRS.

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./. Verbindlichkeiten aus LuL.

Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.

bezogen wird. Auf diesen nach IFRS ermittelten Kennziffern² (vor Beteiligungsergebnissen und Transferpreisanpassungen) basieren auch die Planungs- und Controllingprozesse.

Erklärung zur Unternehmensführung / Nichtfinanzielle Erklärung / Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Weitere Informationen sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f sowie § 315d HGB sind im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ und als Bestandteil des Geschäftsberichts der Sto SE & Co. KGaA verfügbar.

Die Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB ist in der Nachhaltigkeitsklärung des Konzernlageberichts der Sto-Gruppe enthalten, die gleichzeitig die Anforderungen an die nach §§ 315b bis 315c HGB aufgestellte Nichtfinanzielle Konzernklärung erfüllt. Sie wird als Bestandteil des Geschäftsberichts der Sto SE & Co. KGaA verfügbar. Für unsere Nichtfinanzielle Erklärung nach § 289 HGB haben wir kein Rahmenwerk verwendet, weil für die Inhalte auf die Nichtfinanzielle Erklärung des Sto-Konzerns verwiesen wird, welche unter vollständiger Anwendung der ESRS als Rahmenwerk aufgestellt wurde. Die Sto SE & Co. KGaA ist Mutterunternehmen des Sto-Konzerns. Es kann daher bezüglich des Inhalts der Nichtfinanziellen Erklärung für die Sto SE & Co. KGaA auf die den Konzern betreffende Erklärung verwiesen werden.

Die Nichtfinanzielle Erklärung 2025 informiert über wesentliche Aktivitäten in den für Sto definierten wesentlichen Feldern sowie die gesetzlich geforderten Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung. Außerdem enthält die Nachhaltigkeitsklärung Referenz zu den berichtspflichtigen Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung gemäß DRS 20. Sie erfüllt freiwillig

² Die wesentlichen Unterschiede zwischen den nach IFRS ermittelten Kennzahlen und HGB ergeben sich beim Umsatz aus den Erträgen aus Dienstleistungen, die nach HGB dem Umsatz zugeordnet werden. Darüber hinaus werden im IFRS im Gegensatz zum HGB die Nutzungsrechte bilanziert. Unter anderem gibt es Abweichungen bei den Beteiligungsergebnissen und Transferpreisanpassungen sowie in der Regel bei Änderungen der Pensionsrückstellungen.

die nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vorzunehmende Berichterstattung zur Nachhaltigkeit bei Sto.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) für die Geschäftsjahre 2017-2021 der Sto SE & Co. KGaA wurde als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 im Unternehmensregister veröffentlicht und ist im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Weitere Dokumentationen“ einsehbar.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Sto SE & Co. KGaA hat bedingt durch ihre Rechtsform keinen Vorstand. Die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt, die gemäß § 287 Abs. 2 AktG alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Sto SE & Co. KGaA ist. Für die Führung der Geschäfte erhält die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA von dieser einen Aufwandsersatz. Die Bezüge der Mitglieder des Leitungsorgans der STO Management SE als Bestandteil dieses Auslagenersatzes setzen sich aus einem fixen Anteil sowie einer variablen Komponente zusammen, die einen größeren Anteil haben kann, aber nach oben begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil besteht aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und an die Kennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom im Berichtsjahr modifizierten Ergebnis nach Steuern des Sto-Konzerns abhängigen Short-Term-Incentive für das laufende Geschäftsjahr. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten gemäß § 11 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA eine feste jährliche Vergütung. Zusätzlich erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche Vergütung für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats sowie für den Vorsitz und als einfaches Mitglied eines Ausschusses.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthalten der Vergütungsbericht gem. § 162 AktG sowie der Anhang.

Angaben gemäß §§ 289a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die Sto SE & Co. KGaA weist darauf hin, dass nur stimmrechtslose Vorzugsaktien an ihrem Grundkapital an einem organisierten Markt im Sinne von §§ 289a und 315a HGB gehandelt werden, so dass die nachstehenden Angaben ohne Rechtspflicht aus Gründen der Transparenz erfolgen.

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien waren zum Jahresende 2025 bei der Familie Stotmeister insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.888.000 Stück), während 432.000 Stück am Jahresende 2025 im Besitz der Sto SE & Co. KGaA waren. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber hinaus durch

familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der grundsätzlich stimmberechtigten Aktien verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand als Leitungsorgan der STO Management SE zu bestellen oder abzurufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die

Bestellung und Abberufung des Vorstands der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrags keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Leitungsorgans der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder

Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2025 und Vergleich mit der Prognose

Der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA war 2025 geprägt von einem belastenden Marktumfeld. Abgesehen von der großen Unsicherheit durch die globalen Krisen sowie unkalkulierbare Zoll- und Handelsbestimmungen, die nicht nur unser Unternehmen, sondern die gesamte Weltwirtschaft beeinträchtigten, waren wir in unserem wichtigsten Markt Deutschland und in vielen weiteren Regionen mit einer weiter schwachen Baukonjunktur konfrontiert - obwohl das Marktpotenzial sehr hoch ist. Trotz erster Lichtblicke wie langsam steigender Genehmigungszahlen in Deutschland wurde im Berichtsjahr erneut zurückhaltend investiert. Zusätzlich wurde eine durchgreifende Belebung der Branche durch das hohe Kostenniveau und bürokratische Hürden sowie eine instabile Förderpolitik behindert. Eine wesentliche Bedingung für ein Anziehen der Investitionsbereitschaft und damit ein Ausschöpfen des Potenzials ist Planbarkeit durch berechenbare Politik. Diese ist in vielen Ländern momentan nicht gegeben.

Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen ist der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insgesamt zufrieden mit der Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2025. Der Umsatz, der wie erwartet unter dem Vorjahreswert blieb, konnte mit 726,9 Mio. EUR das von uns prognostizierte Niveau nicht nur erreichen, sondern sogar geringfügig übertreffen (Prognose: 723 Mio. EUR; Vorjahr: 747,9 Mio. EUR).

Verbessert hat sich im Geschäftsjahr 2025 das Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA. Trotz der Hemmnisse konnte die Prognose in vollem Umfang erreicht beziehungsweise übertroffen werden: Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vorjahr um 25,1 % auf 69,8 Mio. EUR (Prognose: 46 Mio. EUR bis 60 Mio. EUR; Vorjahr: 55,8 Mio. EUR), der Jahresüberschuss vergrößerte sich auf 59,3 Mio.

EUR (Vorjahr: 45,2 Mio. EUR). Die Renditekennziffer ROCE (Return on Capital Employed) erreichte 10,1 % (31.12.2024: 9,6 %) und lag damit innerhalb der Prognosespanne von 4,7 % bis 10,2 %.

Verantwortlich für den Ergebnisanstieg waren neben Kosteneinsparmaßnahmen insbesondere im Personalbereich durch den vereinbarten Zukunftspakt sowie eine restriktive Ausgabenpolitik die erhöhten Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung.

Chancen für die weitere Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA ergeben sich insbesondere aus dem großen Absatzpotenzial energetischer Gebäudeertüchtigung, das seit Jahren nicht ausgeschöpft wird. Durch das milliardenschwere Infrastrukturprogramm der deutschen Regierung und der politischen Willensbekundung, Genehmigungsprozesse zu verschlanken, Förderprogramme zu vereinfachen und steuerliche Anreize zu verbessern, kommt wieder etwas Bewegung in die deutsche Baubranche. In Verbindung mit den Stärken von Sto, der klaren strategischen Ausrichtung und der gezielten Erschließung von Potenzialen sehen wir als Marktführer für Wärmedämm-Verbundsysteme gute Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. Allerdings ist das Kerngeschäft Fassade geprägt von langen Vorlaufzeiten, sodass wir im laufenden Jahr 2026 mit einer zögerlich positiven und von vielen unsicheren Rahmenbedingungen begleiteten Erholung rechnen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2025

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland. Für die Geschäftsentwicklung ist daher die Inlandskonjunktur wesentlich.

Die deutsche Wirtschaft, die im Vorjahr noch deutlich im rezessiven Bereich war, zeigte sich 2025 positiver. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) wuchs die Inlandskonjunktur um 0,2 %. Zurückzuführen war der Anstieg vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Die Exporte dagegen sahen sich durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China starkem Gegenwind ausgesetzt

und gaben erneut nach. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Nach Destatis-Angaben wurde sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauten weniger investiert als im Vorjahr.

Im deutschen Bauhauptgewerbe setzte 2025 eine partielle Besserung der Nachfrage ein. Im Vergleich zum Vorjahr meldete das Statistische Bundesamt ein reales (preisbereinigtes) Auftragsplus von 6,8 %. Getragen wurde die Entwicklung vom Hochbau, in dem die Auftragseingänge 7,5 % über dem Vorjahresergebnis lagen. Damit stiegen sie erstmals seit dem Jahr 2021 wieder an. Die Bestellungen im Wohnungsbau verzeichneten – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – ein Wachstum von 10,1 %, im Nichtwohnungsbau legten sie um 5,8 % zu. Die Umsätze, die sich im gesamten Bauhauptgewerbe um real 2,4 % erhöhten, gingen im Hochbau gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht um 0,8 % zurück.

Einen Lichtblick nach drei stark rückläufigen Jahren in Folge gab es auch bei den Baugenehmigungen, einem wichtigen Indikator für künftige Bauaktivitäten. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der erteilten Genehmigungen für den Neu- und den Umbau von Wohnraum 2025 nach Destatis-Angaben um 10,8 %. Besonders stark um 17,2 % zogen die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser an. Die Zahl der Zweifamilienhäuser blieb dagegen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. In neuen Mehrfamilienhäusern, der zahlenmäßig stärksten Gebäudeart, genehmigten die Bauaufsichtsbehörden 12,1 % mehr Projekte als im Vorjahr, wobei sich dieser Anstieg ab der zweiten Jahreshälfte zeigte.

Die in Deutschland verkaufte Menge an Bautenfarben und Putzen hat sich 2025 um 3,5 % deutlich verringert. Gründe für die negative Entwicklung waren nach Angaben des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. unter anderem der nach wie vor schwache Wohnungsbaumarkt und niedrige Bauinvestitionen. Besonders stark waren die Rückgänge im Profi-Sektor, der sich um 4 % verringerte, während sich die Verkaufsmenge im Do-It-Yourself-Bereich, in dem die Marke Sto nicht vertreten ist, weniger stark um 2 % reduzierte.

Der deutsche Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme verzeichnete das dritte Jahr in Folge deutliche Verluste: Laut Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH ging der Absatz gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % zurück. Damit verlor der

Markt etwas weniger als 2024 (Vorjahr: -8,2%), wobei sich die Rückgänge im Jahresverlauf 2025 verringerten. Weder aus dem schwachen Neubau noch aus dem Bereich Renovierung kamen im Berichtsjahr Impulse, was laut B+L auf die anhaltende allgemeine Verunsicherung zurückzuführen war, die bei privaten und gewerblichen Investoren für Zurückhaltung sorgte.

Ertragslage

Die Sto SE & Co. KGaA erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen **Umsatz** von 726,9 Mio. EUR (Vorjahr: 747,9 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 2,8 %. Das inländische Geschäftsvolumen ging um 1,3 % auf 575,2 Mio. EUR (Vorjahr: 583,0 Mio. EUR) und das Exportvolumen um 8,0 % auf 151,7 Mio. EUR (Vorjahr: 164,9 Mio. EUR) zurück. Dadurch nahm der Exportanteil am Umsatz der Sto SE & Co. KGaA im Jahresvergleich von 22,0 % auf 20,9 % ab.

Trotz des enormen Potenzials und der überzeugenden ökologischen sowie wirtschaftlichen Gründe ist der Verkauf von WDVS-Systemen in Deutschland 2025 erneut gesunken. Die Absatzmenge in dem für Sto sehr wichtigen Marktsegment verringerte sich zum dritten Mal in Folge, was sich besonders deutlich in der größten Produktgruppe Fassadensysteme bemerkbar machte. 2025 erzielte Sto hier einen Umsatz von 327,4 Mio. EUR (Vorjahr: 334,8 Mio. EUR) und blieb damit 2,2 % unter Vorjahr. Das Geschäftsvolumen im Bereich Fassadenbeschichtungen nahm im Vorjahresvergleich um 2,7 % auf 152,2 Mio. EUR ab (Vorjahr: 156,5 Mio. EUR). Leicht zugenommen hat dagegen der Umsatz mit Innenraumprodukten. Es stieg um 1,1 % auf 109,9 Mio. EUR (Vorjahr: 108,7 Mio. EUR). Der Umsatz in den Übrigen Produktgruppen verringerte sich leicht von 102,9 Mio. EUR auf 102,4 Mio. EUR. Mit Dienstleistungen erzielte die Sto SE & Co. KGaA Erlöse in Höhe von 35,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,0 Mio. EUR).

Der **Materialaufwand** der Sto SE & Co. KGaA ging im Jahresvergleich um 1,7 % auf 389,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 396,0 Mio. EUR). Bezogen auf die Gesamtleistung, die von 747,2 Mio. EUR auf 727,0 Mio. EUR zurückging, erhöhte sich die **Wareneinsatzquote** im Vergleich zum Vorjahr von 53,0 % auf 53,5 %.

Die Gesamtleistung ergibt sich aus der Addition der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderungen sowie der aktivierten Eigenleistungen.

Abgenommen hat der **Personalaufwand** – er verringerte sich um 2,3 % auf 179,3 Mio. EUR (Vorjahr: 183,5 Mio. EUR). Hier machten sich die entlastenden Effekte aus dem Zukunftspakt bemerkbar, der Ende März 2025 vereinbart worden war. Dieser legt die tarifliche Gestaltung der Jahre 2025 und 2026 fest und trug zur Kostensenkung im Jahr 2025 sowie zur Beschäftigungssicherung bei.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich 2025 auf -123,6 Mio. EUR nach -135,3 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei gingen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf 136,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 143,4 Mio. EUR), was auf die restriktive Ausgabenpolitik zurückzuführen war, wodurch unter anderem Aufwendungen für Reisekosten, Beratungskosten und Kosten für Instandhaltungen weiter reduziert wurden, sowie auf geringere Forderungsverluste und einen einmaligen Aufwand im Vorjahr aus dem Abgang der britischen Tochtergesellschaft Sto Ltd. Gegenläufig waren höhere Kosten für Ausgangsfrachten sowie Nutzungsentgelte für Software. Die Position **sonstige betriebliche Erträge** stieg von 8,1 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR. Hier machten sich die Reduzierung der Pensionsrückstellungen insbesondere aufgrund der Zinssatzentwicklung sowie höhere Erträge aus Wechselkursveränderungen bemerkbar.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen** lagen bei 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR). Die **Beteiligungserträge** nahmen deutlich von 30,9 Mio. EUR auf 39,2 Mio. EUR zu, die **Erträge aus Ergebnisabführung** stiegen von 4,8 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** verringerten sich auf 3,4 Mio. EUR nach 7,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Infolge des niedrigeren Marktzinsniveaus für Geldanlagen reduzierte sich das **Zinsergebnis** von 8,5 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Der Zinsaufwand verringerte sich von 4,0 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR und der Zinsertrag von 12,5 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR.

In Summe verbesserte die Sto SE & Co. KGaA das **Ergebnis vor Ertragsteuern** gegenüber dem Vorjahreswert um 25,1 % auf 69,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,8 Mio. EUR). Die Steuerquote verringerte sich von 19,0 % auf 15,0 %. Damit verblieb ein **Jahresüberschuss** von 59,3 Mio. EUR in der Gesellschaft (Vorjahr: 45,2 Mio. EUR).

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 10,1 % (31.12.2024: 9,6 %).

Finanzlage

Wesentliche Ziele des **Finanzmanagements** der Sto SE & Co. KGaA sind die Sicherung der Liquidität, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, setzen wir hierfür ein breites Spektrum an Instrumenten ein. Bei der Zusammenarbeit mit Kreditinstituten achten wir vor allem auf gute Bonität und langfristige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital, das wir grundsätzlich anstreben, sichern wir einen angemessenen Finanzierungsspielraum und ein hohes Maß an Flexibilität. Den Großteil des Finanzbedarfs der Gesellschaft, der aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankt, decken wir aus dem operativen Cashflow und vorhandener Liquidität.

Die **Kreditlinien**, die am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden, beliefen sich Ende 2025 auf 105,5 Mio. EUR (Vorjahr: 104,8 Mio. EUR). Davon stammt der Großteil aus einem Konsortialkreditvertrag, der ein Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR hat. Die Laufzeit war ursprünglich bis April 2027 vereinbart worden und beinhaltete zwei Verlängerungsmöglichkeiten um jeweils ein Jahr. Zwischenzeitlich wurde von der zweiten Option Gebrauch gemacht, sodass die Vereinbarung derzeit im April 2029 ausläuft. Die im Vertrag festgelegte Finanzkennzahl, der Nettoverschuldungsgrad (definiert als das Verhältnis aus Nettoverschuldung zum EBITDA), wurde im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfüllt. Die Zinsmarge des Kredits kann sich abhängig von der Erreichung sogenannter

Key-Performance-Indikatoren (KPIs) reduzieren oder erhöhen. Als KPIs wurden jeweils eine Maßnahme aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance vereinbart.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt hauptsächlich über ein **Cash-Pool-System**. Darin sind nahezu alle im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sodass wir Barmittelüberschüsse und -erfordernisse ausgleichen und die Zahl externer Bankgeschäfte minimieren können. Freie Liquidität wird zu möglichst guten Konditionen angelegt. Dabei gilt der Grundsatz „Sicherheit hat Vorrang vor Rendite“. Den Tochtergesellschaften stehen insbesondere für Investitionen kurz- oder langfristige, von der Muttergesellschaft gewährte Darlehen zur Verfügung.

Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit übernimmt das zentrale **Treasury**. Es sorgt für die Erfassung der jeweils notwendigen Finanzmittel zur Innen- und Außenfinanzierung sowie die aus dem internationalen Geschäft resultierenden Finanzrisiken. Dieses Vorgehen trägt der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Kapitalflussrechnung 2025

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** trotz des Ergebnisanstiegs auf 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 Mio. Euro). Wesentlich für den Rückgang waren die Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen, die zu einem Abfluss von 5,4 Mio. EUR führten (Vorjahr: Zufluss von 5,6 Mio. EUR), sowie mit 44,5 Mio. EUR die im Ergebnis enthaltenen höheren sonstigen Beteiligungserträge, die noch nicht zugeflossen sind (Vorjahr: 34,6 Mio. EUR). Die Mittelbindung bei den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Aktiva reduzierte sich um 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro). Aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva resultierte ein Zufluss von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: Abfluss von 1,1 Mio. EUR). Das Zinsergebnis ging von 10,4 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR zurück. Darüber hinaus ergab sich die

Verringerung durch höhere Ertragsteuerzahlungen von 26,5 Mio. EUR (Vj. 20,9 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit** lag 2025 bei summiert 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 18,1 Mio. EUR). Für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) sowie in das immaterielle Anlagevermögen 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) ausgezahlt und 83,6 Mio. EUR für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (Vorjahr: 72,0 Mio. EUR). Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens erhöhten sich auf 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 31,9 Mio. EUR). Die Summe aus Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Geldanlagen belief sich auf -4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,8 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im Berichtsjahr -22,5 Mio. EUR (Vorjahr: -34,5 Mio. EUR), wobei der Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf die geringere Gewinnausschüttung an die Aktionäre zurückging. Sie reduzierte sich auf 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 31,9 Mio. EUR).

Insgesamt belief sich der **Finanzmittelfonds**, der sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie dem Saldo der Cash-Pool-Konten zusammensetzt, am Jahresende 2025 auf 47,8 Mio. EUR (31.12.2024: 46,0 Mio. EUR).

Von den kurz- und langfristigen Kredit-/Avallinien und Darlehen, die am 31. Dezember 2025 insgesamt 108,2 Mio. EUR betragen (31.12.2024: 107,6 Mio. EUR), wurden im Jahresverlauf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Die persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2026 durch ihren Vorstand vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sto SE & Co. KGaA in Höhe von 59,4 Mio. EUR eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Gewinnausschüttung auszuzahlen. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR (Vorjahr: 0,31 EUR) sowie einen Sonderbonus von 3,00 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR), also insgesamt 3,31 EUR je Aktie (Vorjahr: 3,31 EUR), erhalten. An die Kommanditstammaktionäre sollen eine Basisdividende

von 0,25 EUR (Vorjahr: 0,25 EUR) und ein Sonderbonus von 3,00 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR), also insgesamt 3,25 EUR je Aktie (Vorjahr: 3,25 EUR), ausbezahlt werden.

Investitionen

Die Sto SE & Co. KGaA investierte im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 17,7 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR). Damit blieben die Investitionen unter dem prognostizierten Budget von 20 Mio. EUR. Die größten Investitionsaktivitäten gab es im Rahmen der sukzessiven Einführung des ERP-Systems SAP S/4HANA. Das Projekt ist ein maßgeblicher Baustein für die Umsetzung der digitalen Transformation im Unternehmen und auf mehrere Jahre angelegt. Darüber hinaus wurde erneut in die Modernisierung der Fertigungsanlagen im Rahmen unseres fortlaufenden Programms „Retrofit“ investiert.

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 91,5 Mio. EUR (Vorjahr: 76,5 Mio. EUR) resultierten insbesondere aus langfristigen Geldanlagen sowie Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der Sto SE & Co. KGaA belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 809,7 Mio. EUR (31.12.2024: 773,0 Mio. EUR).

Auf der **Aktivseite** erhöhte sich das Anlagevermögen in Summe von 419,5 Mio. EUR auf 433,0 Mio. EUR. Dabei stiegen die Immateriellen Vermögenswerte von 6,3 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR, die Sachanlagen leicht von 91,4 Mio. EUR auf 92,1 Mio. EUR und die Finanzanlagen von 321,8 Mio. EUR auf 330,5 Mio. EUR. Hier stand dem Zuwachs bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 176,5 Mio. EUR auf 201,8 Mio. EUR ein Rückgang des Postens Wertpapiere des Anlagevermögens entgegen, der sich vor allem durch Umschichtungen in Geldanlagen mit kürzeren Laufzeiten im Rahmen des Finanzmanagements von 143,7 Mio. EUR auf 126,3 Mio. EUR verringerte.

Das **Umlaufvermögen** nahm summiert von 345,4 Mio. EUR auf 367,1 Mio. EUR zu, obwohl sich die Vorräte bedingt durch das gute Jahresendgeschäft und die aktive Optimierung der Lagerbestände von 55,3 Mio. EUR auf 52,9 Mio. EUR reduzierten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände blieben mit 216,2 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (31.12.2024: 216,6 Mio. EUR). Sowohl die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen leicht ab: Sie beliefen sich am Jahresende 2025 auf 28,2 Mio. EUR (31.12.2024: 29,0 Mio. EUR) beziehungsweise 155,9 Mio. EUR (31.12.2024: 163,4 Mio. EUR). Der deutliche Zuwachs der sonstigen Vermögensgegenstände, die sich gegenüber dem Jahresende 2024 von 24,0 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR erhöhten, ergab sich insbesondere durch Rückforderungen von Ertragsteuervorauszahlungen.

Unter dem Posten Wertpapiere wurden sonstige Wertpapiere in Höhe von 37,9 Mio. EUR ausgewiesen (31.12.2024: 20,0 Mio. EUR). Der Anstieg resultierte aus der Umschichtung von Wertpapieren des Anlagevermögens. Die liquiden Mittel vergrößerten sich von 53,5 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** erhöhte sich das **Eigenkapital** von 539,3 Mio. EUR am Vorjahresstichtag auf 577,5 Mio. EUR am Jahresende 2025. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich weiter auf sehr solide 71,3 % (31.12.2024: 69,8 %).

Die **Rückstellungen** nahmen auf 129,2 Mio. EUR ab (31.12.2024: 139,9 Mio. EUR), wobei sich die Pensionsrückstellungen aufgrund gestiegener Abzinsungssätze von 89,5 Mio. EUR auf 86,8 Mio. EUR verringerten. Die Steuerrückstellungen gingen von 7,9 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR zurück, die sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf 42,3 Mio. EUR (31.12.2024: 42,5 Mio. EUR).

Die Summe der **Verbindlichkeiten** lag am Stichtag bei 103,0 Mio. EUR (31.12.2024: 93,8 Mio. EUR), was vor allem auf deutlich höhere Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen zurückging. Dieser Posten nahm von auf 68,3 Mio. EUR auf 78,7 Mio. EUR zu. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen verringerten sich von 14,2 Mio. EUR auf 12,7 Mio. EUR, die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 11,6 Mio. EUR (31.12.2024: 11,1 Mio. EUR).

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestanden bei Leasing von Gegenständen im Bereich Fuhrpark.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

In der Sto SE & Co. KGaA waren am 31. Dezember 2025 insgesamt 2.241 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2024: 2.238). Gegenüber dem Jahresende 2024 erhöhte sich die Belegschaft damit geringfügig um 3 Personen oder 0,1 %. Im Jahresdurchschnitt verringerte sich die Zahl der Beschäftigten von 2.259 auf 2.221 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was vor allem auf die restriktive Einstellungspolitik zurückzuführen war. In den Monaten Januar und Februar 2025 wirkten wir dem absatzbedingten Arbeitsentfall mit Kurzarbeit bei der Sto SE & Co. KGaA entgegen.

Ende März 2025 wurde gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec GmbH unter Einbindung des Arbeitgeberverbands Chemie und der Gewerkschaft IG BCE ein Zukunftspakt beschlossen, der die tarifliche Gestaltung der Jahre 2025 und 2026 für die Beschäftigten dieser Unternehmen festlegt. Die Vereinbarung, die einen wesentlichen Beitrag zur Ergebnisverbesserung im Unternehmen leistet, ist ein eindrucksvolles Beispiel für gelebte Sozialpartnerschaft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA sind das Fundament unseres unternehmerischen Erfolgs. Mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement schaffen sie die Grundlage für eine exzellente Kundenbindung und unsere Stellung im Markt. Im Geschäftsjahr 2025 haben sich unsere Beschäftigten erneut über das normale Maß hinaus für das Unternehmen eingesetzt und teilweise persönliche Belange zurückgestellt.

Wir verfolgen den Grundsatz, nicht nur Leistung von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzufordern, sondern dafür zu sorgen, dass jedes Teammitglied seine

Arbeit bestmöglich erfüllen und sich im Einklang mit den Unternehmenszielen permanent weiterentwickeln kann. Zudem wollen wir den für Sto tätigen Menschen einen stabilen Arbeitsplatz mit attraktiven Bedingungen und Perspektiven bieten. Generell baut die Personalpolitik von Sto auf hohe Eigenverantwortung in leistungsorientierten Teams.

Wesentlich für unsere Unternehmensentwicklung ist die erfolgreiche Rekrutierung von qualifiziertem Personal – insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des aktuellen Fachkräftemangels in Deutschland. 2025 konnten einzelne freie Stellen bei der Sto SE & Co. KGaA erneut nur zeitverzögert besetzt werden. Das betraf vor allem Ausbildungsplätze, den Bereich Außendienst sowie einige spezielle Funktionen in der Unternehmenszentrale. Um unsere aktive Personalsuche weiter zu verbessern, haben wir 2025 die Präsenz in den sozialen Medien und die Rekrutierungsaktivitäten über diese Kanäle verstärkt. Gleichzeitig wurde die Teilnahme an Veranstaltungen wie Ausbildungstagen und Messen an verschiedenen Standorten intensiviert. Wir wollen mit relevanten Zielgruppen in den Austausch treten und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber präsentieren. Im Außendienst wurde das Programm, mit dem wir Nachwuchskräfte gezielt weiterentwickeln, mit neuen Trainees fortgesetzt. Die Entwicklung der Arbeitgebermarke, ein globales Projekt, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und mit kommunikativen Maßnahmen an den Standorten umgesetzt.

Als weltweit tätiges Unternehmen mit Beschäftigten vieler Nationalitäten und Kulturen betrachten wir Vielfalt als einen wesentlichen Treiber für Erfolg, Innovation sowie Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit. Deshalb hat der Aspekt große Bedeutung in unseren Personalentscheidungen. Wir setzen auf heterogene Teams, die komplexe Aufgaben besser lösen können, und fördern ein hohes Maß an Diversität, um möglichst unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen im Unternehmen nutzen zu können. Toleranz hinsichtlich ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Religion sowie gegenüber Menschen mit Behinderung sind bei Sto selbstverständlich und in unserem Verhaltenskodex verankert.

Personalstrategie

Die Personalstrategie wurde im Geschäftsjahr 2025 weitgehend unverändert weiterverfolgt. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der Unternehmenskultur, die auf Respekt und einer ambitionierten Mitgestaltung beruht. Sie soll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen.

2025 konzentrierten wir uns auf aktuelle sowie bevorstehende Veränderungsprozesse und Initiativen im Rahmen der Strategieumsetzung. Durch Schulungs-, Kommunikations- und Changemaßnahmen tragen wir dazu bei, unsere Beschäftigten auf veränderte Aufgaben sowie eine neue Form der Zusammenarbeit vorzubereiten. Unter anderem wurde das speziell für Führungskräfte entwickelte Entwicklungsprogramm „Sto Culture Evolution“ fortgeführt.

Fluktuation

Die anhaltend niedrige Fluktuationsrate der Sto SE & Co. KGaA zeigt die hohe Verbundenheit der Belegschaft mit dem Unternehmen. Sie errechnet sich aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Abgänge wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal. Wir streben hier einen Zielwert im mittleren einstelligen Prozentbereich an. 2025 konnten wir die Quote auf 3,1 % verbessern (Vorjahr: 4,1 %). Der Anteil an Eigenkündigungen verringerte sich leicht auf 1,6 % (Vorjahr: 1,8 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sto SE & Co. KGaA lag im Schnitt bei 14,1 Jahren (Vorjahr: 14,0). Auch diese Werte zeigen die Beständigkeit im Unternehmen.

Arbeitssicherheit

Die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften, durch die wir ein hohes Maß an Arbeitssicherheit erreichen, wird konsequent überwacht. Bei Arbeits- und Dienstwegeunfällen wollen wir in der Sto SE & Co. KGaA eine Quote von unter zehn meldepflichtigen pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr erreichen. 2025 wurde die Kennzahl mit einem Wert von 14,7 im Berichtsjahr zwar leicht verbessert, der Zielwert aber überschritten (Vorjahr: 14,8). Die absolute Zahl der Arbeitsunfälle

erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 28 auf 33 und die der meldepflichtigen Wegeunfälle von 5 auf 14. Die vornehmlich kleineren Vorfälle waren hauptsächlich auf Unachtsamkeit und menschliches Fehlverhalten zurückzuführen.

Bei meldepflichtigen Arbeitsunfällen und unsicheren Situationen (Beinaheunfälle) veranlassen Führungskräfte verpflichtend eine Ursachenanalyse und leiten gegebenenfalls Maßnahmen zur künftigen Vermeidung ein. Darüber hinaus gibt es zahlreiche regelmäßige sowie situative Schulungen und Unterweisungen zur Steigerung der Arbeitssicherheit.

Ausbildung bei Sto

Die Gesamtzahl der bei der Sto SE & Co. KGaA tätigen Auszubildenden und dual Studierenden belief sich Ende des Jahres auf 220 (31.12.2024: 207). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 9,8 % (Vorjahr: 9,2 %), womit Sto erneut deutlich über dem Durchschnitt aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland lag.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Sto ist Weltmarktführer für WDVS und ein international bedeutender Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Basis für unsere gute Marktstellung ist eine nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsarbeit, mit der wir das im Unternehmen vorhandene Know-how und unsere Kompetenzen permanent ausbauen, unseren Kunden zusätzlichen Nutzen bieten und neue Märkte sowie Wachstumspotenziale für Sto erschließen.

Die ergebniswirksam erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR) oder 1,5 % (Vorjahr: 1,4 %) des Umsatzes. Die Zahl der in F&E-Abteilungen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag am Jahresende bei 84 (Vorjahr: 83).

Eine wesentliche Bedeutung bei allen F&E-Aktivitäten der Sto SE & Co. KGaA hat der Aspekt Nachhaltigkeit. Er wird in sämtlichen Phasen der Produktentwicklung umgesetzt – von der Auswahl und Beschaffung von Materialien über die Herstellung bis hin zu umweltfreundlichen Verpackungen und der Entsorgung.

Grundsätzlich konzentrieren wir uns bei der Entwicklungsarbeit vorrangig auf potenziell wachstumsstarke Segmente. Dazu gehörten 2025 beispielsweise Panelsysteme und Projekte mit zusätzlichen Funktionen. Außerdem wurden 2025 technologische Fortschritte im Bereich innovative Dämmstoffe erzielt.

Zu den Aufgaben der F&E-Abteilungen gehört auch die Sicherung der Lieferfähigkeit. Damit eine verlässliche und kosteneffiziente Versorgung mit allen benötigten Rohstoffen gewährleistet ist, arbeiten wir permanent an der Optimierung unseres Portfolios. Unter anderem werden neue Rohstoffe validiert und Rezepturen verändert, um Preissteigerungen entgegenzuwirken, schwer zu beziehende Materialien zu ersetzen und Abhängigkeiten von einzelnen Bezugsquellen zu verringern. Hinzu kommen neue Umweltstandards und gesetzliche Regelungen, die teilweise eine Überarbeitung der Rezepturen nötig machen.

Ein aktuell wichtiges Thema ist die industrielle Vorfertigung von Bauelementen. In den nächsten Jahren setzen wir verstärkt auf die Entwicklung entsprechender Produkte und Systeme – sowohl im Bereich der Sanierung als auch im Neubau. Unter anderem entwickeln wir Lösungen für die serielle Sanierung im Geschosswohnungsbau und unterstützen unsere Marktpartner im Fertighausbereich dabei, Fassadenelemente bereits im Werk zu beschichten.

Unsere Fassadenfarben sind seit Jahresbeginn 2025 ausnahmslos mit einem nicht persistenten, verkapselten Filmschutz ausgerüstet, der mit einer Halbwertszeit von weniger als drei Tagen wesentlich schneller abgebaut wird als persistente Biozide, die in herkömmlichen Produkten zum Einsatz kommen. Damit schützen wir die Fassade vor dem Befall mit Mikroorganismen wie Algen und Pilzen.

Durch die Entwicklung bei der Tochtergesellschaft Verotec GmbH hat die Sto SE & Co. KGaA 2025 das Sortiment an Trägerplatten um die Varianten StoCarrier Helio und StoCarrier Hydro ergänzt. Trägerplatten können für vorgehängte hinterlüftete Fassaden, in WDVS oder im Innenraum sowohl im Neubau als auch bei der Renovierung eingesetzt werden. Während StoCarrier Hydro besonders für Räume mit hoher Feuchtebelastung entwickelt wurde, eignet sich StoCarrier Helio aus

Blähglasgranulat speziell für Wand und Decke. Unter anderem kommt die Putzträgerplatte im Rahmen des Schimmelschutzsystems StoReno In Protect M zum Einsatz.

Eine weitere Neuentwicklung war StoLevell In FF, eine pastöse Fertigspachtelmasse, die das Verspachteln von Gipskartonplatten und Betonoberflächen beschleunigt und vereinfacht. StoLevell In FF eignet sich gleichermaßen für Fugen und Flächen.

Technologisch weiterentwickelt wurde der mineralische Verlaufsestrich StoCrete TG 302. Estrichmörtel von StoCretec lassen sich einfach verarbeiten und überzeugen durch Langlebigkeit und Robustheit. Sie gleichen Schäden sowie Unebenheiten aus und eignen sich für die Instandsetzung befahrbarer Flächen in Innen- sowie Außenbereichen. Die neue Variante ermöglicht eine besonders schnelle Verarbeitung, da Schichtdicken von 6 bis 100 Millimeter in nur einem Arbeitsgang aufgetragen werden können.

Zwei Sto-Produkte wurden 2025 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Die Jury würdigte sie als wegweisend für nachhaltiges und zukunftsfähiges Bauen. Mit dem System StoFix Circonic lassen sich Wärmedämm-Verbundsysteme rein mechanisch ohne Klebstoff befestigen. Das spart Material, erleichtert den Rückbau und sorgt für eine sortenreine Trennung der Komponenten. Besonders bei Sanierungen werden dadurch Aufwand sowie Abfallmenge verringert und die Effizienz erhöht. Mit dem zweiten ausgezeichneten Produkt, StoLevell Neo AimS, hat Sto den ersten zu 100 % zementfreien mineralischen Klebe- und Armierungsmörtel für WDVS auf den Markt gebracht. Er reduziert die CO₂-Emissionen bei der Herstellung um rund 50 % und ermöglicht auch den Einsatz von Holzweichfaserdämmstoffen – ein echter Fortschritt für ressourcenschonendes Bauen. Beide Innovationen beweisen laut Jury, dass auch bewährte Technologien großes Potenzial für mehr Klimaschutz und Ressourcenschonung bieten.

Im Mittelpunkt der umfangreichen Sto-Grundlagenforschung standen 2025 innovative Dämmstoffe. Neben der Materialforschung werden verstärkt auch

neuartige Produktionsverfahren untersucht, die sowohl hinsichtlich Qualität als auch in Bezug auf Nachhaltigkeit Vorteile bringen. Zudem waren Kreislaufwirtschaft, recyclingfähige Produkte und Systeme sowie die Verwendung recycelter Rohstoffe fester Bestandteil unserer Grundlagenforschung.

Zur Unterstützung unserer Forschungsaktivitäten arbeiten wir mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Diese Aktivitäten wurden im Berichtsjahr vor allem im akademischen Bereich weiter ausgebaut. Unter anderem kooperieren wir mit den Universitäten in Braunschweig, Frankfurt am Main und München. Neu hinzugekommen sind Projekte mit der Technische Universität Dresden, der Universität Stuttgart und weiteren Partnern aus Industrie und der Wohnungswirtschaft.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Gesellschaft sind in einem integrierten Managementsystem erfasst, das alle Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme einbezieht. Zusätzlich sind die Werke der Sto SE & Co. KGaA nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001:2015 sowie der Umweltmanagement-Norm ISO 14001:2015 erfasst und auditiert.

Den Anforderungen der Norm ISO 50001:2018 zur Verbesserung der Energieeffizienz entsprachen Ende 2025 der Stammsitz der Sto SE & Co. KGaA in Stühlingen sowie alle Produktionsbetriebe und Verkaufszentren in Deutschland.

Um ein hohes Qualitätsniveau bei allen in den Herstellungsprozess einbezogenen Stufen sicherzustellen, werden alle Werke fortlaufend überprüft und bei Bedarf optimiert. Dazu gehören externe Überwachungsaudits und Stichprobenverfahren, die auf Grundlage einer Zertifizierungsmatrix durchgeführt werden, sowie interne Audits. Zukaufprodukte, insbesondere im Bereich der EPS-Dämmplattenproduktion, werden ebenfalls regelmäßig untersucht. Auch hier erfolgt die stichprobenweise Auswahl der zu prüfenden Produkte über einen festgelegten Prozess.

Produktion

Die Fertigungsanlagen der Sto SE & Co. KGaA werden kontinuierlich optimiert, auf den neuesten Stand der Technik gebracht und bei Bedarf weiterentwickelt. Damit sichern wir das hohe Qualitätsniveau unserer Produkte, erhöhen die Effizienz der Abläufe und die Zufriedenheit der Kunden. Bei sämtlichen Maßnahmen achten wir wie in allen Bereichen des Unternehmens konsequent auf Nachhaltigkeit.

Die wesentlichsten selbst gefertigten Produkte der Sto SE & Co. KGaA sind unverändert vor allem Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben, Klebe- und Armierungsmassen sowie Bodenbeschichtungen.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind aus Sicht des Unternehmens nicht wesentlich, sondern vielmehr eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice.

Beschaffung

Das Beschaffungsportfolio der Sto SE & Co. KGaA hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die wesentlichsten von uns bezogenen Einsatz- und Rohstoffe sind Dämmstoffe, Dispersionen und Dispersionspulver, Epoxidharze und deren Härter, Füllstoffe, Pigmente sowie Verpackungsmittel. Innerhalb der Dämmstoff-Materialien hielt der Trend zu Mineralwolle an, während der Bedarf an EPS-Dämmstoffen rückläufig war.

Die Versorgungssituation war 2025 weitgehend stabil. Alle wesentlichen benötigten Materialien waren grundsätzlich ausreichend verfügbar und die weltweiten Lieferketten insgesamt zuverlässig. Engpässe gab es nur in wenigen Einzelfällen, sie konnten durch alternative Bezugsquellen kompensiert werden.

Die Einkaufspreise bei Rohstoffen und Zukaufprodukten entwickelten sich differenziert: Während es Preiserhöhungen unter anderem bei Zementen, Füllstoffen und Verpackungsmitteln gab, konnten Einsparungen bei organischen Bindemitteln, Pigmenten und Dämmstoffen erzielt werden. Die Bezugskosten für

die Energieträger Strom und Gas sind über langfristige Verträge abgesichert und waren stabil. Im Transportbereich kam es zu einem Anstieg, hauptsächlich durch höhere Unterhalts- und Betriebskosten.

Einkaufsmanagement

Für eine zuverlässige, durchgängige Versorgung aller Produktionsstätten mit den benötigten Materialien sorgt ein proaktives Einkaufsmanagement. Es basiert auf einer vorausschauenden Beschaffungsplanung, der engen Kooperation mit unseren Lieferanten, frühzeitigen Kontraktabschlüssen, einem konsequenten Mehr-lieferantenprinzip und einer situativ angepassten Vorratshaltung. Die Sto SE & Co. KGaA steuert zentral die Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen sowie Verbrauchsmaterialien und unterstützt die Tochtergesellschaften zudem mit individueller Beratung, Know-how und modernsten Beschaffungsinstrumenten.

2025 stand die Initiative „Bedarfsorientierte Lieferkette“ im Zentrum der Aktivitäten. Sie ist Bestandteil der Sto-Strategie 2030 und zielt darauf ab, die Lieferzuverlässigkeit sowie – damit einhergehend – die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und gleichzeitig interne Ressourcen optimal zu nutzen. Einen wesentlichen Beitrag bei der Umsetzung leistet der Prozess Sales and Operations Planning (S&OP). Dieser Planungsprozess wurde 2025 bei der Sto SE & Co. KGaA eingeführt. Damit werden Vertriebs-, Produktions-, Beschaffungs- und Lagerkapazitäten aufeinander abgestimmt und optimiert.

Zudem wurde 2025 der Einsatz einer neuen Einkaufssoftware vorbereitet, die eine zentrale Steuerung aller Einkaufsabteilungen ermöglicht und ein wichtiger Baustein der Supply Chain Strategie ist. SAP Ariba ist ein Teilprojekt im Rahmen der Einführung des ERP-Systems SAP S/4 HANA, das auf mehrere Jahre angelegt ist, und trägt dazu bei, alle Prozesse mit unseren Lieferanten zu standardisieren.

Im Zuge der S&OP-Implementierung wurde 2025 die Forecastmethode für den Einkauf überarbeitet. Das führte unter anderem zu einer bedarfsgerechteren Bestückung der Verkaufszentren und einer stärkeren Einbeziehung externer Marktfaktoren in die Bedarfsplanung. Zusammen mit der guten Verfügbarkeit von Rohstoffen, Vormaterialien, Fertigerzeugnissen und Zukaufprodukten konnte der

Lieferservicegrad der Sto SE & Co. KGaA gegenüber den Kunden dadurch von 97,3 % im Vorjahr auf 97,8 % gesteigert werden.

Die bisher zweimal jährlich erhobene Kennzahl zur Lieferantenbewertung wurde 2025 überarbeitet und die Bewertungsmethodik in diesem Zusammenhang verändert. Deshalb ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nicht möglich. Neu einbezogen wurden unter anderem das Kriterium Nachhaltigkeit, eine Risikobewertung entlang der Lieferkette und die Stabilität des Preisniveaus. Der von Sto angestrebte Zielwert der Lieferantenbewertung liegt ab dem Jahr 2025 bei 85 Punkten (bisher: 90). Im Berichtsjahr wurde ein Wert von 79,7 Punkten erreicht.

Verteilung des Beschaffungsvolumens

2025 kam der Großteil des Beschaffungsvolumens der Sto SE & Co. KGaA – insgesamt 74 % - aus dem Inland. Nach Deutschland folgen im Ranking europäische Länder wie Italien, Tschechien und die Niederlande.

D. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Als international tätiges Unternehmen steht die Sto SE & Co. KGaA Risiken und Chancen gegenüber, die wir definieren als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis. Die zielorientierte Steuerung der Chancen und Risiken gehört zu den grundlegenden Bestandteilen unserer Unternehmensführung und ist von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung von Sto.

Die vom Vorstand der STO Management SE definierte Risikostrategie legt fest, dass sich bietende Chancen konsequent genutzt und Risiken nur dann eingegangen werden, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Internes Kontrollsystem

Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement der Sto SE & Co. KGaA durch ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Außerdem enthält das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel das wichtige Vier-Augen-Prinzip, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rechnungslegungsprozess, beispielsweise die Buchhaltung und das Controlling, sind eindeutig festgelegt und getrennt.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert. Der Zugriff auf Daten ist durch ein Berechtigungskonzept geregelt und durch Zugangsbeschränkungen abgesichert.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind regelmäßig stattfindende Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Zusätzlich werden die Risiken durch die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie deren Wahrnehmung in der Regel durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduziert.

Der Bereich Interne Revision überwacht die erforderliche Transparenz der

zunehmend komplexen Unternehmensprozesse und stellt die Umsetzung der steigenden Compliance-Anforderungen sicher. Er berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und deren Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Das Compliance Management System ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 erstellt worden. Seit 2018 gibt es bei Sto einen Chief Compliance Officer und seit 2019 einen gruppenweit gültigen Verhaltenskodex.

Über unsere Webseite www.sto.de ist ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße öffentlich zugänglich. Dadurch kann Fehlverhalten rund um die Uhr anonym gemeldet und umfassend untersucht werden, Hinweisgeber sind vor Sanktionen geschützt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte können das System ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten sind auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft. Interne Prüfungen nehmen das zentrale Beteiligungscontrolling, das Rechnungswesen und die Interne Revision vor, die im Rahmen regelmäßiger Audits das IKS sowie das Risikomanagement-System prüft. Auch die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit unseres Risikomanagements wird dabei analysiert, um zu einer Verbesserung des Risikoverständnisses beizutragen. Darüber hinaus überprüft der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften, ob das Risikofrüherkennungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, bestandsgefährdende Tatsachen frühzeitig zu erkennen.

Prozessunabhängige Prüfungen werden außerdem durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durchgeführt.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt die Prüfung extern durch unseren Abschlussprüfer, wobei im Rahmen der gesetzlich verpflichtenden Jahresabschlussprüfung unter anderem Inventurbeobachtungen durchgeführt und der Ausweis sowie die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden überprüft werden. Die Umsetzung der Rechnungslegungsnormen überwacht die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die Einhaltung der steuerlichen Regelungen kontrolliert die Betriebsprüfung.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems einschränken. Auch bei einer lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Risikomanagement-System

Für die aktive Steuerung von Risiken nutzt Sto ein umfassendes Risikomanagement-System (RMS), das integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht die frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, eine Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und bei Bedarf die Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

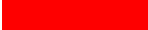


















Wichtigste Komponente des RMS ist das Reporting-System, das alle operativen Tätigkeiten im Unternehmen in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Definierte Kenngrößen werden ständig beobachtet, sodass wir Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen und schnell gegensteuern können. Ergänzt wird es durch ein verbindliches Risikohandbuch, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie

Handlungsanweisungen festgelegt sind. Das Risikomanagement wird über eine Risikomanagement-Software abgewickelt, die eine effiziente und transparente Administration der Risiken ermöglicht.

Durch die Ermittlung und Analyse der Risikotragfähigkeit, die definiert ist als das maximale Risikoausmaß, welches die Sto SE & Co. KGaA ohne Gefährdung des eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann, wird beurteilt, ob eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorliegt. Voraussetzung dafür ist die Bestimmung einer unternehmensweiten Risikotragfähigkeit im Verhältnis zur Gesamtrisikoposition, wobei sich die unternehmensweite Gesamtrisikoposition aus dem Bruttoisiko abzüglich des Effekts aus den Maßnahmen zur Risikosteuerung ergibt. Die Risikotragfähigkeit wurde anhand von KPIs (Key-Performance-Indikatoren) und Schwellenwerten definiert, die auf eine mögliche Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit hindeuten würden. Im weiterentwickelten Risikomanagement- und Frühwarnsystem der Sto SE & Co. KGaA wird zeitnah darauf hingewiesen, falls die Gesamtrisikoposition kritische Ausmaße in Bezug auf die Risikotragfähigkeit annehmen sollte. Dadurch soll ein rechtzeitiges Gegensteuern sichergestellt werden, um das Gesamtrisiko innerhalb einer akzeptierten Bandbreite zu halten. Zur Bestimmung der Gesamtrisikoposition der Sto SE & Co. KGaA werden von den Einzelgesellschaften quantifizierte Risikominderungsmaßnahmen abgefragt. Diese werden vom Bruttogesamtrisiko abgezogen, woraus sich die Gesamtrisikoposition ergibt. Die im Rahmen der Risikoinventur ermittelte Gesamtrisikoposition der Sto SE & Co. KGaA lag im Jahr 2025 unter den definierten Schwellenwerten, die auf ein Risiko in Bezug auf die Risikotragfähigkeit hindeuten.

Einmal pro Jahr erfolgt eine Risikoinventur, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert darzustellen. Sowohl für die quantitativen als auch die qualitativen Einzelrisiken bilden wir Risikoklassen, um die Wesentlichkeit der möglichen Auswirkungen von Risiken auf die Sto SE & Co. KGaA zu benennen. Dabei werden die Risiken der Risikoklasse 1 als höchste Risikostufe betrachtet. Zur Einstufung der Risiken in die Risikomatrix werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das mögliche Schadensausmaß, bei dem das Bruttoisiko angenommen wird,

berücksichtigt. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer beziehungsweise der Verantwortliche der betreffenden Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

RISIKOMATRIX				
Eintrittswahr- scheinlichkeit		Risikoklasse 1 (hoher bis sehr hoher Risikogehalt)		
		Risikoklasse 2 (moderater Risikogehalt)		
		Risikoklasse 3 (geringer Risikogehalt)		
Sehr hoch				
Hoch				
Moderat				
Niedrig				
	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Gravierend
	Schadensausmaß			

Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit	
Niedrig	< 5 %
Moderat	5 % bis 20 %
Hoch	20 % bis 50 %
Sehr hoch	50 % bis 100 %

Erläuterung Schadensausmaß		
Schadensausmaß		Definition des Schadensausmaßes
Gravierend	> 17 Mio. EUR	Signifikant negative Auswirkung auf das Ergebnis
Wesentlich	8 Mio. EUR bis 17 Mio. EUR	Spürbar negative Auswirkung auf das Ergebnis
Moderat	4 Mio. EUR bis 8 Mio. EUR	Negative Auswirkung auf das Ergebnis
Niedrig	< 4 Mio. EUR	Geringfügig bis moderat negative Auswirkung auf das Ergebnis

Wesentliche Risiken		
Risikofeld	Risikoklasse	Entwicklung
Absatzrisiken, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	1	→
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	1	→
Rechtliche Risiken und Gewährleistungsrisiken	1	→
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie	2	→
Geopolitische Risiken und Länderrisiken	2	↑
IT-Risiken	2	→
Finanzielle Risiken	2	→
Personalrisiken	3	↑
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	3	→
Klima- und Umweltrisiken	3	→
Steuerrisiken	3	→

Die Risikofelder haben wir jeweils einer Risikoklasse zugeordnet. Angegeben ist außerdem die Entwicklung jedes einzelnen Risikofelds, die im Vergleich zum Vorjahr als gleichbleibend, gesunken oder gestiegen kategorisiert wird. Die Veränderung ergibt sich grundsätzlich auf Basis des geänderten Erwartungswertes, gebildet aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensausmaß.

Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System³

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE hat einen integrierten Governance-, Compliance- und Risiko-Ansatz für Sto initiiert und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames Internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die innerhalb dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen

³ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sehen Angaben zu dem Internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement-System vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben).

Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht beschrieben. Die Maßnahmen umfassen auch die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten. Es finden unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen des Bereichs Interne Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und durch sonstige externe Prüfungen. Aus der Befassung mit dem Internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Funktion Interne Revision sind dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Wesentliche Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken und ihre möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen bilden keine abschließende Darstellung der Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Auch Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekannt waren oder unwesentlich erschienen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten künftig beeinträchtigen.

Absatzrisiken, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Insgesamt rechnen wir kurz- bis mittelfristig mit steigenden Risiken für den künftigen Absatz von Sto-Produkten. Langfristig werden diese aus heutiger Sicht allerdings nicht signifikant sein, da aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden prinzipiell ein sehr hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme besteht.

Der Absatz von Bauprodukten und somit auch der Produkte und Systeme der Sto SE & Co. KGaA ist erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Die Nachfrage reagiert teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Ein Abwärtstrend des Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen.

Deutliche Beschaffungspreissteigerungen sowie die Erhöhung des Zinsniveaus führen zu einer Verteuerung von Bau- und Renovierungsmaßnahmen und können eine Investitionszurückhaltung bei Immobilienkäufern und -eigentümern und somit eine Verringerung der Nachfrage nach Sto-Produkten auslösen.

Das Energiepreisniveau, insbesondere der Preis von Rohöl und Erdgas, der einen wesentlichen Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen hat, bestimmt ebenfalls die Nachfrage nach Bauprodukten. Bei anhaltend fallenden beziehungsweise tiefen Energiepreisen besteht für die gesamte Branche das aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen jedoch sehr unwahrscheinliche Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann.

Eine wichtige Rolle spielt die Nachfrage in Deutschland, dem größten Einzelmarkt von Sto. Vor allem die in der Vergangenheit in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über den Einsatz und die ökologischen Folgewirkungen von Fassadendämmsystemen verursacht eine starke Verunsicherung bei Investoren. Sto als Marktführer könnte hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann. Wir wirken diesem Risiko durch eine objektive, faktenbasierte Kommunikation und einem konsequenten Qualitätsmanagement entgegen. Auch im Rahmen unserer Verbandsaktivitäten, vor allem über unsere Mitgliedschaft in Verbänden für Dämmsysteme, im Putz und Mörtel e.V. (VDPM) und im Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG), klären wir durch sachgerechte Information über Produkteigenschaften von Fassadensystemen auf, um das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig zu stärken.

Verzögerungen bei politischen Entscheidungsprozessen im Hinblick auf allgemein erwartete staatliche Fördermaßnahmen und insbesondere eine unstete Förderpolitik stellen für Sto ein Risiko dar. Halten sich potenzielle Bauherren mit Investitionen weiterhin zurück oder fließen diese in andere Technologien, hätte dies zusätzliche temporäre Nachfrageausfälle zur Folge. Dem begegnet Sto unter anderem durch eine entsprechende Sachargumentation zur Sensibilisierung der am Prozess beteiligten Stellen und Entscheidungsträger.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Auch technische Fortschritte werden einbezogen, woraus sich für Sto zusätzlich die Chance bietet, neue Wachstumsfelder zu erschließen und sich vom Wettbewerb abzuheben. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können.

Neue technologische und gesellschaftliche Trends, insbesondere die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen, bieten Sto einerseits Wachstumschancen durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder oder die Verbesserung der Prozesseffizienz, sind aber auch mit Risiken verbunden. Beispielsweise könnte Sto von Projekten ausgeschlossen werden, wenn digitale Anforderungen seitens der Abnehmer nicht erfüllt oder technologische Fortschritte nicht umgesetzt werden. Sto hat ein umfassendes Digitalisierungsprogramm mit vielfältigen Projekten aufgesetzt, das nahezu alle Abläufe im Unternehmen einbezieht. Ziel ist es, die Chancen aus der Digitalisierung noch konsequenter für Sto zu nutzen und neue digitale Produkte sowie Dienstleistungen in das Produktangebot zu integrieren. Die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) kann ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur besseren Ausschöpfung des Marktpotenzials leisten, beispielsweise durch eine KI-unterstützte Qualifizierung von Bauprojekten. Mit einer deutlich steigenden Nachfrage entsteht das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Hinzu kommen deutlich zunehmende Rekrutierungsschwierigkeiten insbesondere im Fachhandwerk, die zu einer zusätzlichen Reduzierung der Kapazitäten führen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten bei der Nachwuchsförderung, unter anderem durch die Sto-Stiftung, sowie zur Qualifikation der Kunden wirken wir diesem Risiko entgegen. Ebenso arbeiten wir an Lösungen, die den Automatisierungsgrad sowohl in der industriellen Vorfertigung als auch bei der Verarbeitung auf der Baustelle beispielsweise mit Hilfe von Robotik erhöhen.

Den genannten Absatzrisiken begegnen wir generell durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Zudem wird das Risiko durch das breite und tiefe Sortiment sowie die große Kundenbasis gestreut. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, die Ziele Energieeinsparung und CO₂-Minderungen künftig verstärkt zu verfolgen, erhöht die Chancen für günstige Rahmenbedingungen.

(Risikoklasse 1)

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet, sodass deren Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig ist, die Sto nicht beeinflussen kann. Relevant sind geringe Niederschläge und angemessene Temperaturen. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für langanhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA.

(Risikoklasse 1)

Rechtliche Risiken und Gewährleistungsrisiken

Sto sieht sich mit Änderungen von internationalen und nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen unter anderem in den USA, Großbritannien, Kanada und der Europäischen Union konfrontiert. Dazu gehören zum Beispiel die Änderung gesetzlicher Gewährleistungsfristen, die auch rückwirkend erfolgen kann, oder die willkürliche Erhebung von Zöllen. Die unter anderem gegen Greenwashing im März 2024 erlassene EU-Richtlinie EmpCo (Empowering Consumers for the green transition) hat ebenfalls Auswirkungen auf die Sto SE & Co. KGaA. Die neue Bestimmung sieht strengere Vorgaben für die Darstellung der Informationen zu

den Umwelteigenschaften von Produkten und Unternehmen vor, was erhebliche Folgen unter anderem auf die Kennzeichnungspflichten für Sto hat. Eine weitere Verschärfung der Anforderungen wird mit der Verabschiedung der Green-Claims-Richtlinie erwartet, die aktuell noch in Diskussion ist. Sie soll die Vorgaben von EmpCo ergänzen. Da die Änderungen zum Teil unangekündigt umgesetzt werden und deshalb nicht vorhersehbar sind, können erhebliche Risiken für Sto entstehen.

Zu den rechtlichen Risiken, denen wir potenziell ausgesetzt sind, gehören unter anderem die Themen Antikorruptionsrecht, Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht, Produkthaftung, Datenschutz sowie Umweltschutz. Diese können unserer Reputation schaden und sich nachteilig auf den Unternehmenserfolg auswirken. Um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, haben wir ein Compliance Management System etabliert. Nicht ausgeschlossen sind Verfahrenskosten und sonstige damit verbundene Aufwendungen, die sich im Zusammenhang mit den vorstehenden Rechtsrisiken ergeben und wesentliche Auswirkungen auf unsere Ergebnisse haben können.

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an Sto zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Produktvarianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen das Unternehmen erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Dem „European Green Deal“ und der „Chemicals Strategy for Sustainability“ folgten im Februar 2025 unter der aktuellen EU-Kommission der „Clean Industrial Deal“ und das darin angekündigte „Chemicals Industry Package“. Im Juli 2025 wurde von der EU-Kommission der „Chemicals Industry Action Plan“ vorgestellt.

Darin wird unter anderem ein Vorschlag für eine „gezielte Revision der REACH-Verordnung“ angekündigt. Mit ihr sollen Vorschriften vereinfacht, Verfahren für die Industrie unter Berücksichtigung von Erwägungen in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit beschleunigt und gleichzeitig ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt gewährleistet werden. Details zu konkreten Inhalten wurden bislang nicht bekannt. Nach der negativen Bewertung durch den Ausschuss für Regulierungskontrolle im September 2025 muss die Kommission ihren Entwurf zur Folgenabschätzung erneut überarbeiten, sodass mit der Vorlage des Vorschlags zur REACH-Revision nicht vor dem zweiten Quartal 2026 zu rechnen ist.

Auch wenn in der EU-Gesetzgebung zunehmend Gesichtspunkte wie die Vereinfachung von Regulierungen und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie an Bedeutung gewinnen, muss in den kommenden Jahren weiterhin mit neuen Verboten und Beschränkungen für chemische Stoffe und deren Verwendung gerechnet werden. Davon werden die Hersteller chemischer Stoffe aber auch „Downstream User“ betroffen sein. Sto begleitet aktiv die Entwicklung dieser Initiativen, um mögliche Risiken, die für die Sto SE & Co. KGaA daraus resultieren könnten, bereits im Vorfeld zu erkennen und Alternativen zu entwickeln, damit auch in Zukunft sichere und leistungsstarke Produkte für nachhaltiges Bauen angeboten werden können.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko transparent und deutlich reduziert.

Um die Haftungsrisiken zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung, auch in Bezug auf technische Aspekte, gegebenenfalls auf externe Berater.

Die Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter,

Aktionäre, Geschäftspartner und Lieferanten ist der Sto SE & Co. KGaA ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 hat sich die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Die Gesellschaft hat sich auf die Anforderungen eingestellt und entsprechende Governance-Strukturen und -Prozesse implementiert.

(Risikoklasse 1)

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie

Sto verwendet zur Herstellung der Produkte zahlreiche verschiedene Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande sowie Farb- und Bindemittel wie beispielsweise Zement oder Dispersionen. Risiken ergeben sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten, aus fehlenden Kapazitäten seitens der Lieferanten, aus nicht ausreichender Verfügbarkeit von Ausgangsrohstoffen oder relevanten Energieträgern zur Herstellung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Eigenerzeugnissen, aus politischen Unruhen, kriegerischen Handlungen, zunehmenden Handelshemmnissen oder Naturkatastrophen. Diese könnten zu Verzögerungen oder Unterbrechungen der Belieferung von Sto führen. Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe bewirken.

Auch Behinderungen oder Störungen in der Logistikkette können die Warenversorgung von Sto beeinträchtigen, beispielsweise durch einen erschwerten Grenzverkehr, fehlende Transportkapazitäten oder -behältnisse sowie eingeschränkte oder fehlende Treibstoffversorgung. Zudem kann die Umlenkung benötigter Güter zu anderen Bedarfsträgern zu Störungen oder Unterbrechungen in der Versorgung führen. Die Beeinträchtigungen können Lieferengpässe bis hin zu Lieferstopps für davon betroffene Sto-Produkte mit entsprechend negativen Folgen für Umsatz- und Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA nach sich ziehen. Gegebenenfalls können derartige Engpässe auch Regressforderungen von unseren Vertragspartnern auslösen.

Die Nutzung einer KI-basierten Risk Management Software unterstützt die frühzeitige Erkennung von Schwachstellen und Risiken in der Lieferkette und ermöglicht eine proaktive Gegensteuerung.

Den detektierten Risiken begegnen wir durch eine vorausschauende Beschaffungsplanung, frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern, ein konsequentes Mehrlieferantenprinzip, internationales Sourcing und eine situativ angepasste Vorratshaltung. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit relevanten Rohstoffen sicherzustellen. Auch alternative Materialien und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt. Durch das Sto-Logistiknetzwerk, das auf verschiedene Dienstleister setzt und eine vorausschauende Bevorratung umfasst, reduzieren wir die Logistikerisiken. Die Substitution von einzelnen Energieträgern wird geprüft und soweit möglich zeitnah realisiert. Sofern Risiken konkret eintreten, werden unverzüglich Task-Forces etabliert, die adäquate Maßnahmen definieren und umsetzen, um die Auswirkungen der eingetretenen Risiken zu minimieren.

Ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei den von Sto benötigten Materialien und Ressourcen kann je nach Ausmaß zu drastischen Beschaffungspreisänderungen mit entsprechenden Folgen für die Ertragslage führen. Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Rohstoffen und Zukaufprodukten aus mineralölbasierten Rohstoffen. Dazu gehören beispielsweise Dispersionen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer. Preisliche Interdependenzen durch das Energiepreisniveau ergeben sich bei energieintensiven Herstellungsprozessen sowie durch die Auswirkungen auf die Transportkosten bei homogenen Massengütern. Auch die Nachfrage nach Spezialchemikalien, für die es eine geringe Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten gibt, dürfte nach unserer Einschätzung weiter zunehmen. Langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend nach oben zeigt.

Stark steigende Beschaffungspreise können in der Sto SE & Co. KGaA zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich

Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt und wesentliche Einbußen beim Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA resultieren können.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen wachsenden Bedeutung von Zukaufprodukten existiert eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung für diese Artikel, die sukzessive ausgebaut wird. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.

(Risikoklasse 2)

Geopolitische Risiken und Länderrisiken

Geopolitische Risiken umfassen politische, wirtschaftliche und militärische Spannungen zwischen Staaten, die globale Märkte, Lieferketten und Sicherheit beeinflussen. Sie haben in den letzten Jahren insbesondere durch Großmachtkonflikte, Kriege und eine Erosion der regelbasierten Weltordnung stark zugenommen. Die kriegerischen Handlungen zwischen Russland und der Ukraine sowie seit Ende Februar 2026 massiv verschärft zwischen Iran, Israel und den USA, aber auch der Nahostkonflikt und die Spannungen zwischen den USA und China, insbesondere um Taiwan, haben die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Politische Konflikte, kriegerische Auseinandersetzungen sowie andere geopolitische Krisen können die Marktbedingungen oder den -zugang, die Versorgung mit relevanten Rohstoffen und Zukaufprodukten und die Nutzung von Transportrouten erschweren oder unmöglich machen. Sto überwacht permanent die Entwicklung in betroffenen Ländern und überprüft die Investitions- und Marktbearbeitungsstrategie, um Risiken zu minimieren.

Die Konsequenzen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine und die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen, der Nahostkonflikt, die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Iran, Israel und den USA, von der auch Erdöl und Erdgas produzierende Golfstaaten betroffen sind, sowie weitere Krisenherde und Auseinandersetzungen werden voraussichtlich auch im laufenden Jahr und in den

Folgejahren negative Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur haben. Mögliche gravierende Folgen sind unter anderem ein Anstieg der Energiepreise, der Beschaffungspreise insgesamt, des Inflations- und Zinsrisikos, Störungen der Lieferketten und die damit verbundene Einschränkung der Verfügbarkeit von Waren und Ressourcen sowie eine zunehmende Investitionszurückhaltung.

Für Verunsicherung und mögliche Risiken sorgen Aussagen oder kommunizierte Überlegungen der US-Regierung hinsichtlich ihrer Sicht- und Vorgehensweise zu ausgewählten Staaten und Regionen wie beispielsweise Iran, Venezuela, Grönland, oder auch Kanada.

Die künftige Entwicklung der geopolitischen Situation ist derzeit kaum belastbar einschätzbar. Es können deutliche Wachstumseinbußen entstehen. Zudem entstehen durch die Konflikte neue geopolitische Szenarien, sodass sich die Unsicherheit beziehungsweise der negative Einfluss in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und die internationalen Kapitalmärkte insgesamt gravierend erhöhen kann. Dies gilt insbesondere für die nicht ausschließbaren Szenarien einer zeitlichen oder geografischen Ausweitung der Konflikte.

Sto sieht sich mit bereits bestehenden und möglichen zukünftigen Änderungen von internationalen und nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen unter anderem in den USA, Großbritannien, Kanada und der Europäischen Union konfrontiert, unter anderem in Bezug auf Zölle. Die hieraus resultierenden Risiken wurden unter dem Risiko „Rechtliche Risiken und Gewährleistungsrisiken“ dargestellt.

Die stetige Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit gehört zu den wesentlichen strategischen Zielen von Sto, streut das unternehmerische Risiko und gleicht Schwankungen in einzelnen Ländern teilweise aus. Dadurch ist Sto regional gut differenziert aufgestellt. Aufgrund unserer hohen lokalen Wertschöpfung in den USA sind wir derzeit nur unwesentlich unmittelbar von Zollmaßnahmen betroffen. Allerdings können sich Zölle indirekt auf unser Geschäft auswirken, beispielsweise durch Zölle auf Holz- und Stahlprodukte aus Kanada für die Bauindustrie in den USA. (Risikoklasse 2)

IT-Risiken

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse sowie der Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern bei Sto basiert auf informationstechnischen Systemen und Komponenten. Die zentralen Systeme des Unternehmens stammen von den Anbietern SAP, Salesforce und Microsoft. Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf Netzwerke oder der Verlust beziehungsweise die Manipulation von Daten können unter anderem Prozesse wie „Order to Cash“ gefährden und sowohl finanzielle Schäden als auch Reputationsverluste verursachen.

Zur Risikominimierung betreibt Sto ein aktives Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das Risiken erkennt, bewertet und entsprechende Maßnahmen ableitet sowie überwacht. Ergänzend sorgt ein Security Operation Center (SOC) rund um die Uhr für eine schnelle Reaktion auf sicherheitsrelevante Vorfälle. Die Bearbeitung erfolgt durch ein Team aus internen und externen IT-Security-Experten. Regelmäßige Sicherheits-Audits unterstützen die Identifikation von Schwachstellen und deren zeitnahe Behebung. Auch im Jahr 2025 hat sich die Anzahl der aufgedeckten Angriffe weiter erhöht. Daher sind auch künftig weitere Maßnahmen erforderlich, um dem wachsenden Risiko durch Cyberkriminalität zu begegnen.

Ein zentraler Baustein der Sto-Sicherheitsstrategie ist das Zero-Trust-Modell. Demnach werden IT-Systeme – sofern wirtschaftlich und technisch sinnvoll – bevorzugt von Cloud-Service-Anbietern bezogen, die ein sehr hohes Sicherheitsniveau bieten. In Deutschland müssen diese Anbieter zwingend DSGVO-Konformität nachweisen und über eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) anerkannte Zertifizierung verfügen.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen adressieren die folgenden Schwerpunkte:

Kontinuität

Die für das operative Geschäft benötigten Kernsysteme wie zum Beispiel SAP sind redundant und vollständig virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale

Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste sichergestellt. Auch die Daten in Cloud-Lösungen bleiben selbst bei schwerwiegenden Ausfällen geschützt.

Um unsere Kunden- und Backoffice-Prozesse auf die in der Unternehmensstrategie festgelegten höheren Standards zu heben und damit eventuellen Schwachstellen und Risiken zu begegnen, hat sich Sto für die Implementierung des ERP-Systems SAP S/4HANA entschieden. Die technische Infrastruktur dafür wurde 2025 vorbereitet. Im Projekt werden Sicherheitsaspekte als integraler Bestandteil berücksichtigt und Rollen- sowie Nutzerkonzepte grundlegend überarbeitet.

Operativ relevante IT-Dienste stehen aufgrund der Redundanz in zwei unabhängigen, räumlich getrennten Rechenzentren zur Verfügung. Unternehmenskritische Daten werden täglich gesichert und getrennt aufbewahrt. In den Tochtergesellschaften werden strategisch nur landesspezifische IT-Systeme betrieben. Endgeräte wie Laptops, Desktops, Tablets und Smartphones werden im Rahmen eines zentral gesteuerten Lebenszykluskonzepts kontinuierlich erneuert.

Integrität

Zur Vermeidung unbefugter Zugriffe auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA und ihrer vollintegrierten Tochtergesellschaften setzt Sto marktübliche, state-of-the-art-IT-Security-Lösungen ein. Diese schützen Daten, Endgeräte, lokale Netzwerke, Weitverkehrsnetze und Rechenzentren. Das IT-Regelwerk definiert eine restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen nach dem „Least-Privilege“-Prinzip. Die Authentifizierung der Nutzer der IT-Systeme erfolgt weitgehend über einen zentralisierten Identity- & Access-Dienst, der Funktionen wie Multi-Faktor-Authentifizierung, Plausibilitätsprüfungen, Application-Level-Protection und kontinuierliches Monitoring bereitstellt.

Infolge der zunehmenden Anzahl an Cyberangriffen wurden die Schulungsmaßnahmen zum Thema Cyber Security unterstützt durch interne Phishingtests auch im Jahr 2025 weiter forciert. Regelmäßige Warnungen sowie empfohlene Handlungsweisen werden über interne Kommunikationskanäle

veröffentlicht. Eine Wissensdatenbank unterstützt die Belegschaft zusätzlich im Umgang mit Cyberrisiken.

Darüber hinaus nutzt Sto Künstliche Intelligenz zur Erkennung von Angriffsmustern. Diese Systeme wurden 2025 in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern weiter verbessert. Zudem wurden die Backup-Systeme verstärkt gegen Cyberangriffe abgesichert.

Verfügbarkeit

Durch den redundanten Aufbau aller Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit der geschäftskritischen Prozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System übernimmt die permanente Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch Systemausfälle oder mangelhafte Update-Fähigkeit werden durch eine sukzessive Modernisierung aller relevanten Komponenten reduziert. Die fortschreitende Standardisierung des IT-Umfelds trägt dazu bei, Komplexität zu senken und die Effizienz der Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen.

Das Programm Retrofit, das zahlreiche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den Produktionsstandorten des Unternehmens umfasst, wurde im Jahr 2025 so weit vorangetrieben, dass die jeweiligen IT-Systeme an drei ausgewählten Standorten den Anforderungen der Industrie 4.0 entsprechen und in besonders geschützten Netzwerken betrieben werden.

Die Digitalisierung, die auch die Bauweise und Prozesse in der Bau- und Baustoffindustrie verändert, wird von Sto aktiv gefördert. Durch gezielte Investitionen können neue digitale Entwicklungen genutzt und die Effizienz – beispielsweise durch verbessertes Bestands- und Produktionsmanagement – gesteigert werden. Ein unzureichender digitaler Fortschritt könnte hingegen zu Effizienzverlusten und Wettbewerbsnachteilen führen.

(Risikoklasse 2)

Finanzielle Risiken

Falls ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann, entstehen Forderungsrisiken. Um daraus resultierende mögliche finanzielle Belastungen zu begrenzen, wurde ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Bewertung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte sowie weitere Informationen eingeholt und laufend aktualisiert. Dem Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Devisentermingeschäfte in der Regel in einer Laufzeit bis zu einem Jahr durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt unser Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt die Sto SE & Co. KGaA über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines ursprünglich bis April 2027 laufenden Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100,0 Mio. EUR, der mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr bis 2029 ausgestattet ist. Zwischenzeitlich wurde von der zweiten Verlängerungsoption Gebrauch gemacht, sodass die Laufzeit derzeit bis April 2029 vereinbart ist. Er beinhaltet eine marktübliche Finanzkennzahl (Financial Covenant). Wird diese nicht eingehalten, haben die Banken grundsätzlich die Möglichkeit, die Kreditvereinbarung zu kündigen. Dem daraus resultierenden Risiko, dass gezogene Kredittranchen im Rahmen des Konsortialkreditvertrags fällig gestellt

werden, begegnen wir durch eine permanente Kennzahlenüberwachung und -simulation sowie durch Ergebnissicherungsmaßnahmen. Des Weiteren beinhaltet der Konsortialkreditvertrag zwei individuell vereinbarte Key-Performance-Indikatoren (KPIs). Diese wurden aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance ausgewählt. In Abhängigkeit von der Erreichung der KPIs kann sich die Zins-Marge reduzieren oder erhöhen.

Im Zusammenhang mit dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute beziehungsweise der Emittenten. Das daraus entstehende Risiko wurde durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert.

Bei Investitionen in Festgelder bei Banken, Staats- und Unternehmensanleihen besteht ein Ausfallrisiko, sofern Geschäftsbanken und Emittenten nicht in der Lage sind, ihren Rückzahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Für die Geldanlagen der Sto-Gruppe verfolgen wir den Grundsatz, dass Sicherheit Vorrang vor Rendite hat. Im Wesentlichen sind die Geldanlagen der Sto-Gruppe bei Banken mit guter Bonität und in Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating angelegt. Geldanlagen bei Banken sind teilweise durch bestehende Einlagensicherungen rückgedeckt.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir auf den Einsatz von Zinsswaps verzichtet.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung gesichert und das finanzwirtschaftliche Risikomanagement unterstützt. Es bestehen einheitliche Absicherungsstrategien, klare Regelungen und Vorgaben für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen. Diese Vorgaben sind in einer modular aufgebauten Treasury-

Richtlinie festgehalten. Im Rahmen dieser Richtlinie dürfen ausschließlich Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Durch die Implementierung eines zentralen Treasury Management Systems und eines in SAP integrierten Zahlungsverkehrssystems wurden Transparenz und Sicherheit weiter verbessert.

Sach- und Vermögenswerte könnten durch unvorhersehbare Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen beschädigt werden. Wir sichern den Verlust und das daraus resultierende Risiko einer Betriebsunterbrechung bei international renommierten Versicherungsgesellschaften ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto oder unsere Produkte verursacht werden, sind versichert. Kleinschäden tragen wir selbst, bei Großschäden ist für ausreichend marktübliche Deckung gesorgt. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht hoch genug erweisen. Wir führen regelmäßig Prüfungen und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu minimieren. Für die diesbezügliche Beratung nehmen wir die Leistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

(Risikoklasse 2)

Personalrisiken

Das Know-how und das große Engagement der Sto-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen unseres Erfolgs. Die beschleunigte Digitalisierung in der Arbeitswelt sowie die zunehmenden Auswirkungen von Automatisierung und Künstlicher Intelligenz führen zu geänderten Qualifikationsanforderungen. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen, wo in den kommenden Jahren geburtenstarke Jahrgänge in den Ruhestand treten werden. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger, und die altersbedingten Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust nehmen zu.

Regulatorische Anforderungen und gesellschaftliche Erwartungen, zum Beispiel an Arbeitsmodelle in verschiedenen Industriestaaten, schränken teilweise die Handlungsmöglichkeiten ein und verstärken dadurch die Risiken.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beispielsweise durch attraktive Homeoffice-Regelungen. Dadurch sollen neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten stärker an Sto gebunden werden. Zudem untersucht Sto die Möglichkeiten des Einsatzes Künstlicher Intelligenz und forciert Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, wodurch ein Mangel an personellen Ressourcen reduziert werden kann.

(Risikoklasse 3)

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder zum Beispiel Brände können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

(Risikoklasse 3)

Klima- und Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist ein nach internationalen Standards zertifiziertes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthält das Kapitel „Geprüftes Qualitätsmanagement“.

Der allgemeine Klimawandel und durch Menschen verursachte Umweltschäden

bewirken Risiken für die Gesamtwirtschaft und für Sto. Neben einzelnen Extremwetterereignissen wie regionalen Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen oder anderen Naturkatastrophen führt der Klimawandel auch zu einer langfristigen Veränderung der Rahmenbedingungen. Dazu gehören beispielsweise Niederschlagshäufigkeit und -mengen, Wetterunbeständigkeit und ein Anstieg der Durchschnittstemperaturen. Diese könnten ein Arbeiten auf den Baustellen temporär unmöglich machen und hätten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Die Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft weltweit. Dadurch sind Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel keine Nischenthemen mehr. Aus der sich abzeichnenden notwendigen Transformation zu einer zunehmend dekarbonisierten Wirtschaft können weitreichende politische, rechtliche und technische Veränderungen resultieren, die sich signifikant auf unsere Märkte auswirken können, um den Anforderungen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel gerecht zu werden. Je nach Art, Geschwindigkeit und Schwerpunkt dieser Veränderungen können für Sto unterschiedlich ausgeprägte Finanz- und Reputationsrisiken, aber auch Chancen resultieren. Das zunehmende Bewusstsein für die gravierenden Folgen des Klimawandels wird zu einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten führen.

Politische Maßnahmen zur Eindämmung von Klimaschäden könnten beispielsweise zu einer Verteuerung oder Verknappung fossiler Energieträger führen, wovon die Sto SE & Co. KGaA andererseits aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit vertriebsseitig profitieren dürfte. Im Rahmen unserer Planungsprozesse beobachten wir regelmäßig externe Frühindikatoren und leiten entsprechende Maßnahmen ein, um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Bei Sto sind Maßnahmen und Produkte, die zur Dekarbonisierung und entsprechend zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen, essenzieller Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir richten unsere Organisation konsequent auf Nachhaltigkeit aus und stellen den Kunden ressourceneffiziente Lösungen zur Verfügung, die einen direkten Beitrag zur Verringerung von Energieverbrauch und

CO₂-Emissionen leisten. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern.

(Risikoklasse 3)

Steuerrisiken

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Sto begegnet dem Risiko beispielsweise durch die Anwendung eines den Anforderungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entsprechenden Verrechnungspreissystems.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet. Im Rahmen unseres Tax Compliance Management Systems werden proaktiv Maßnahmen zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung von steuerlichen Risiken erarbeitet und im jeweils relevanten Geschäftsbereich implementiert.

(Risikoklasse 3)

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die Sto SE & Co. KGaA erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen und der sich für Sto bietenden Chancen kommt der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist sich bewusst, dass die hier dargestellten Risiken für die Geschäftstätigkeit auf aktuellen Beurteilungen beruhen, die sich möglicherweise in der Zukunft als nicht zutreffend erweisen können.

Chancenbericht

Langfristig schätzen wir die Chancen für die Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA größer ein als die Risiken, da sich sowohl aus dem Unternehmensumfeld als auch aus eigenen Stärken vielfältige Möglichkeiten für künftiges Wachstum ergeben. Sie sind nachfolgend dargestellt.

Chancen aus dem Umfeld

Der Gebäudebereich hat einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den Treibhausgasemissionen. In Deutschland entfallen circa 30 % der CO₂-Emissionen auf diesen Sektor, weltweit sind es etwa 38 %. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden wird die für ihren Betrieb benötigte Energiemenge reduziert, was zu einer Verringerung der Emissionen sowie der Betriebskosten führt. Das ist im Sinne des weltweiten Klimaschutzes und entlastet gleichzeitig die Bürgerinnen und Bürger.

Produkte und Systeme von Sto bewirken eine Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, unterstützen also diese ökologischen und ökonomischen Vorteile. Damit bieten sich weltweit große Absatzchancen. Mittelfristig wird deshalb ein Nachfrageschub in den von uns bearbeiteten Marktsegmenten erwartet. Zudem ist ein gedämmtes Gebäude unverzichtbar für den effizienten Einsatz von Wärmepumpen. Die Dämmung sorgt dafür, dass die Wärmepumpe mit niedrigen Temperaturen und weniger Leistung dauerhaft im wirtschaftlichen Bereich arbeiten kann.

Trotz des enorm großen Potenzials ist der Absatz von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland in den letzten zehn Jahren nicht gestiegen, sondern hat sich seit 2021 verringert. Dieser drastische Widerspruch zu den nationalen und internationalen Klimazielen zeigt, dass weiterhin sehr

zurückhaltend investiert wird. Um die Planungssicherheit und damit das Wachstum zu beschleunigen, müssen gezielt politische Impulse gesetzt und klare Förderbedingungen geschaffen werden. Sollten geeignete Programme in Deutschland und weiteren Ländern umgesetzt werden, ergeben sich erhebliche Chancen, das bestehende Marktpotenzial auszuschöpfen, wovon Sto als Weltmarktführer profitieren dürfte.

Auf EU-Ebene kann der Green Deal, der Europa durch eine Umgestaltung von Wirtschaft, Energieversorgung, Verkehr und Industrie nachhaltiger machen soll, für eine steigende Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen sorgen. Die konsequente Umsetzung der festgelegten Klimaziele dürfte eine Renovierungswelle im Gebäudesektor auslösen.

Beschleunigt wird die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung durch das aktuell wieder gestiegene Gas- und Heizölpreisniveau. Mit zunehmenden Energiekosten gewinnen die ökonomischen Vorteile einer guten Wärmedämmung erheblich an Bedeutung, da sich die Ausgaben für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wesentlich schneller amortisieren.

Nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern weltweit fehlt ausreichender Wohnraum. Dies führt perspektivisch zu zusätzlichen Neubaumaßnahmen, was das Marktvolumen für Sto vergrößert.

Sofern sich die Konjunktur in den wichtigen Märkten von Sto besser entwickelt als erwartet, worauf die zuletzt steigende Zahl von Baugenehmigungen hindeutet, ergeben sich Chancen auf organisches Wachstum aus eigener Kraft. Auch die Verbesserung der Finanzierungsbedingungen könnte die Nachfrage antreiben. In regionaler Hinsicht sehen wir insbesondere im Ausland Wachstumsmöglichkeiten. Sto prüft laufend zusätzliche interessante Absatzregionen und intensiviert die Bearbeitung in Ländern, in denen das Unternehmen bereits vertreten ist.

Die Beendigung militärischer Auseinandersetzungen wie dem Russland–Ukraine-Krieg oder die dauerhafte Entspannung von Konflikten könnten zu neuen Absatzchancen beziehungsweise stabileren Rahmenbedingungen sowie Zuversicht und positiver Stimmung führen.

Chancen aus den Stärken des Unternehmens

Im Kapitel Chancen aus dem Umfeld wurde dargelegt, dass sich durch das Geschäftsmodell von Sto erhebliche Wachstumspotenziale ergeben. Mit Sto-Technologien werden Heizkosten gesenkt, CO₂-Emissionen reduziert und ein wesentlicher Beitrag zur Unabhängigkeit von Energieimporten geleistet.

Gleichzeitig steigern Sto-Produkte den Werterhalt von Immobilien. Sie schützen Bauwerke vor Abnutzung wie zum Beispiel Korrosion und verlängern Wartungs- und Lebenszyklen. Damit unterstützen wir unter anderem das vom Umweltbundesamt in Deutschland verfolgte Ziel, den Erhalt, die Weiterentwicklung und den Umbau des vorhandenen Gebäudebestands zu priorisieren. Auch den bevorzugten Einsatz von nachhaltigen Baustoffen sowie die Wiederverwendung von Materialien unterstützen wir durch unser Geschäftsmodell.

Nicht nur bei den Fassadensystemen, auch in den anderen Produktbereichen ergeben sich Chancen für künftiges Wachstum, wobei uns die breite Aufstellung in Bezug auf unterschiedliche Märkte und Kundengruppen zugutekommt. Unser innovatives, optimal aufeinander abgestimmtes Leistungsspektrum wird den Anforderungen der jeweiligen Märkte gerecht, kontinuierlich durch neue technologische Entwicklungen sowie digitale Werkzeuge erweitert und optimiert, bedient die Bedürfnisse vieler Zielgruppen und ermöglicht den Bauherren ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit.

Unsere breite Vertriebsbasis wird künftig durch einen Omni-Channel-Ansatz gestärkt, der unseren seit Jahren sehr erfolgreich praktizierten Direktvertrieb ergänzt. Neben der persönlichen Betreuung von Kunden durch die engagierte Vertriebsmannschaft sowie in den Verkaufszentren stehen den Kunden weitere Verkaufskanäle wie ein Webshop zur Verfügung, der rund um die Uhr von jedem Ort aus erreichbar ist. Auch das stärkt die Chancen von Sto.

Potenzial ergibt sich zudem aus technischen Weiterentwicklungen. Beispielsweise können Gesamtlösungen mit hohem Vorfertigungsgrad die Effizienz am Bau erhöhen und haben eine Reihe von Vorteilen. Durch die Beschichtung von

Fassadenelementen im Werk, beispielsweise im Fertighausbau, verkürzt sich die Bauzeit und die Verarbeitung wird unabhängig von der Witterung. Zudem wirken wir damit dem Fachkräftemangel entgegen. Diese Aktivitäten wollen wir ausbauen und erschließen uns unter anderem durch Lösungen für die serielle Sanierung im Geschosswohnungsbau neue Wachstumsfelder.

Wesentliches internes Potenzial bietet auch die Ausstattung der Organisation mit geeigneten digitalen Werkzeugen und Lösungen sowie einer modernen System- und Datenarchitektur. Von zentraler Bedeutung im Rahmen der digitalen Transformation ist die gruppenweite Einführung des ERP-Systems SAP S/4HANA in den nächsten Jahren. Damit können wir unsere Prozesse noch effizienter gestalten, Abläufe harmonisieren und den Anforderungen unserer Kunden bestmöglich gerecht werden.

Wesentlich für das von uns angestrebte profitable, kapitalschonende Wachstum ist die große Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Belegschaft, die wir gezielt und nachhaltig fördern. Durch das Engagement, die Erfahrung und das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen bewältigen und das Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden auch in schwierigem Umfeld erfüllen. Damit tragen die Beschäftigten, die wir langfristig im Unternehmen halten wollen, wesentlich dazu bei, das bestehende Marktpotenzial zu nutzen.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das vertrauensvolle Verhältnis zu unseren Kunden. Wir gelten als kompetenter, zuverlässiger, liquiditätsstarker Partner, der auf Kontinuität setzt und für hohe Liefertreue steht. Zu unseren wesentlichen strategischen Zielen gehört es, bestehende Kunden langfristig zu binden und zusätzliche Abnehmer in bereits bearbeiteten und neuen Marktsegmenten zu gewinnen.

Unsere solide Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, die uns finanziell weitgehend unabhängig macht und in die Lage versetzt, schnell auf Nachfrageschwankungen zu reagieren, hat ebenfalls positive Effekte. Damit haben wir gute Voraussetzungen, konjunkturelle Durststrecken länger als andere zu überstehen, was vor allem unsere Stellung in schwierigen Phasen erhöht.

E. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der am Jahresende 2025 sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt.“

F. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den aktuellen Annahmen und Prognosen der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA beruhen. Diese Prognosen sind mit Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Das Kapitel Risiko- und Chancenbericht enthält Risiken und Chancen, die über die Aussagen und Annahmen im Prognosebericht hinaus zu deutlich negativen oder positiven Abweichungen der prognostizierten Entwicklungen führen können.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das globale Wirtschaftswachstum 2026 erneut bei rund 3,3 % liegen. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer prognostiziert der IWF einen BIP-Anstieg um 4,2 %.

Überdurchschnittlich zulegen sollen hier Indien (+ 6,4 %) und China (+ 4,5 %). In den Industrienationen wird ein Plus von 1,8 % erwartet, wobei die Steigerungsrate in den USA bei 2,4 % und im Euro-Raum 1,3 % betragen soll.

Die deutsche Wirtschaft dürfte 2026 wieder stärker wachsen als in den letzten Jahren. Der IWF rechnet mit einem Aufschwung um 1,1 %. Unter anderem hohe Staatsausgaben im Zusammenhang mit dem Sondervermögen sowie für Verteidigung sorgen demnach kurzfristig für Auftrieb und federn die bremsenden US-Zölle ab. Damit entwickelt sich Deutschland wieder besser als andere G7-Länder: Für Italien wird nur ein Plus von 0,7 % vorhergesagt, Frankreich dürfte um 1,0 % wachsen. In Spanien erwartet der IWF einen Zuwachs um 2,3 %.

Insgesamt sieht der IWF für die globale Wirtschaftsentwicklung 2026 allerdings mehr Risiken als Aufwärtspotenzial. So könnten die Ausweitung bestehender sowie neue Handels- und geopolitische Spannungen die Unsicherheit vergrößern und sowohl das Wachstum als auch die Lieferketten sowie die Finanzmärkte belasten. Hohe Haushaltsdefizite und Staatsschulden führen möglicherweise zu langfristig steigenden Zinsen, was die Investitionsbereitschaft bremsen würde. Zudem verweisen die Experten einerseits auf ein mögliches Platzen der Blase rund um Künstliche Intelligenz, mit Auswirkungen auf andere Branchen. Andererseits könnte die KI-Technologie aber auch nachhaltig das Wachstum antreiben.

Das deutsche Bauhauptgewerbe soll 2026 nach vier Jahren Umsatzrückgang wieder moderat Fahrt aufnehmen. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. rechnet damit, dass mit dem milliardenschweren Infrastrukturprogramm der Bundesregierung Bewegung in die Branche kommt und prognostiziert im laufenden Jahr ein reales Wachstum von 2,5 %. Der Umsatz im Wohnungsbau, der sich im Jahresverlauf 2025 leicht stabilisiert hat, erhöht sich voraussichtlich um 2,0 %, wobei die Fertigstellungszahlen auch aufgrund der langen Vorlaufzeiten zunächst weiter zurückgehen. Laut Verband werden 2026 rund 200.000 Wohnungen in Deutschland fertiggestellt (Vorjahr: 225.000). Im Wirtschaftsbau wird mit einem Umsatzplus von 4,0 % gerechnet, der öffentliche Bau soll um 1,5 % zunehmen. Für eine nachhaltige Umsatzsteigerung ist laut Branchenverband eine Stimulierung des Wachstums von staatlicher Seite mit konkreten Aufträgen und

Ausschreibungen nötig, die erheblich beschleunigt werden sollen, sowie ein deutlicher Abbau regulatorischer Hürden.

Die Prognose für den deutschen Markt für Farben und Lacke bleibt verhalten. Für 2026 erwartet der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. infolge der Trendwende am Bau lediglich eine leichte Abschwächung des Rückgangs. Für das Segment Bautenanstrichmittel fällt die Einschätzung noch zurückhaltender aus, da sich der für die Nachfrage entscheidende Wohnungsneubau nur langsam erholt. In diesem Teilbereich wird für 2026 ein Minus von rund 3 % erwartet.

Im deutschen **WDVS-Markt** wird im laufenden Jahr erstmals wieder mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH geht von einem Zuwachs um 2,5 % aus. Als Gründe nennt das Institut die steigenden Baugenehmigungen im Wohnungsbau sowie sich stabilisierende Immobilienmärkte, durch die sich in der Regel die Zahl an Umzügen sowie an Renovierungen erhöht, zu denen auch energetische Ertüchtigungen gehören. Gleichzeitig verweist B+L auf die weiterhin angespannte Situation im Bereich Renovierung infolge der anhaltend großen Verunsicherung.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA geht für das Geschäftsjahr 2026 von einem Umsatzzuwachs um 3,3 % auf 751 Mio. EUR aus. Für das Ergebnis vor Ertragssteuern prognostiziert Sto eine Bandbreite von 55 Mio. EUR bis 69 Mio. EUR. Die Renditekennziffer ROCE erreicht voraussichtlich einen Wert von 4,3 % bis 9,8 %.

Voraussetzungen für die Prognose sind ein durchschnittlicher Witterungsverlauf und eine den Erwartungen entsprechende Konjunktorentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten. Die negativen Auswirkungen, die sich aus dem im Risikobericht beschriebenen, zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts anhaltenden Kriegs zwischen dem Iran, Israel und den USA ergeben können, werden mit zunehmender Dauer und Ausweitung der kriegerischen Auseinandersetzung wahrscheinlicher, das konkrete Ausmaß der Auswirkungen lässt sich zum derzeitigen Zeitpunkt allerdings nicht verlässlich beziffern. Aktuell

muss damit gerechnet werden, dass der Krieg zu Preiserhöhungen im Einkauf führen wird. Nachfragebeeinträchtigungen in den für Sto relevanten Märkten oder Einschränkungen bei der Durchführung der Geschäftstätigkeit oder der Versorgung mit Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie erwarten wir derzeit nicht.

Auf Basis dieser Annahmen erwarten wir, dass sich das Preisniveau auf den Beschaffungsmärkten, das sich bei Rohstoffen und Zukaufprodukten vornehmlich an der Inflation orientiert, 2026 darüber hinaus erhöht. Mit einer Verteuerung wird ohnehin bei energieintensiven und CO₂-Zertifikat-abhängigen Einsatzstoffen gerechnet. Versorgungsengpässe sind nicht zu erwarten. Die Kosten für die Energieträger Strom und Gas sind über langfristige Verträge weitestgehend festgelegt. Der Frachtmarkt in Deutschland dürfte 2026 geprägt sein von dem moderaten Wirtschaftswachstum und strukturellen Herausforderungen wie Fahrermangel und steigenden Kosten. Aufgrund der langjährigen partnerschaftlichen Beziehungen zu unseren Speditionen sowie der Erweiterung unseres Partnernetzwerks erwarten wir hier keine Transportengpässe.

Das geplante Investitionsvolumen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte der Sto SE & Co. KGaA beläuft sich im Jahr 2026 voraussichtlich auf 20 Mio. EUR. Das größte Projekt ist die mehrjährig angelegte Einführung des ERP-Systems SAP S/4HANA.

Unsere F&E-Aktivitäten werden wir mit unvermindertem Engagement fortsetzen, um das Produktportfolio orientiert an den Bedürfnissen unserer Kunden weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Themen wettbewerbsfähige, nachhaltige Produkte und Systeme. Im Bereich der Fassadensysteme sind serielles Bauen sowie die Erarbeitung und technische Umsetzung zusätzlicher Funktionen wichtige Themen. Auch regulatorische Anforderungen an Rohstoffe, Produkte und Systeme werden die F&E-Arbeit 2026 beschäftigen. Die Umsetzung der Themen wird ebenso wie die Zusammenarbeit der einzelnen F&E-Abteilungen zunehmend durch digitale Instrumente unterstützt.

Die weiteren Schritte bei der Errichtung des geplanten Innovation Campus, einem neuen Gebäudekomplex für die F&E-Aktivitäten am Standort Stühlingen, sind abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Geschäfts.

Mittel- bis langfristig sind die Aussichten für Sto – wie im Chancenbericht beschrieben - nach wie vor ausgesprochen gut. Aus unserer Sicht ist der Gesetzgeber vor allem gefordert, einen verlässlichen und eindeutigen Rahmen zu setzen, um zukunftsfähige Gebäude und ausreichenden Wohnraum zu schaffen. Investitionen sollten gezielt gefördert, technische Anforderungen nicht weiter erhöht und die Bürokratiehürden deutlich reduziert werden. Zu berücksichtigen ist, dass positive Effekte in unserer Branche einen langen Vorlauf haben und Änderungen in der Regel erst mit zeitlicher Verzögerung zu einem Anziehen der Nachfrage führen.

Die Menschen bei Sto machen den Unterschied. Mit ihrer Einsatzbereitschaft und dem Willen, gemeinsam die Sto-Ziele zu erreichen, leisten sie täglich einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens und sorgen dafür, dass wir trotz schwieriger Bedingungen das Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden erfüllen können. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ebenso wie bei unseren Geschäftspartnern und Kunden, die uns immer wieder ihr Vertrauen schenken und mit uns zusammen nach produktiven Lösungen für anstehende Aufgaben suchen. Wenn wir unsere Kräfte weiterhin gebündelt einsetzen, können wir alle Herausforderungen auch in Zukunft bewältigen und sich ergebende Chancen nutzen.

Stühlingen, 31. März 2026

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Vorsitzender)



Jost Joseph Bendel

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	Anhang	TEUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	726.919	747.899
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-902	-703
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		993	0
		<u>727.010</u>	<u>747.196</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungs- umrechnung TEUR 997 (Vj. TEUR 721)	(2)	13.103	8.109
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-388.950	-395.673
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-332	-308
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-150.065	-153.802
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-29.237	-29.698
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-12.696	-12.375
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung TEUR 1.218 (Vj. TEUR 1.108)	(4)	-136.711	-143.378
9. Erträge aus Beteiligungen	(6)	39.173	30.890
10. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltene Gewinne	(6)	6.066	4.799
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen TEUR 9 (Vj. TEUR 0)	(5)	9.407	12.510
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(8)	-3.425	-7.402
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(6)	-237	-1.135
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 1.909 (Vj. TEUR 1.808)	(5)	-3.334	-3.954
15. Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>69.772</u>	<u>55.779</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	<u>-10.482</u>	<u>-10.565</u>
17. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		59.290	45.214
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		108	930
19. Bilanzgewinn		<u><u>59.398</u></u>	<u><u>46.144</u></u>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva		31.12.2024			Passiva		31.12.2024		
		TEUR	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	<u>Anhang</u>				A. Eigenkapital	<u>Anhang</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	(10)	17.556		17.556
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(8)	3.761		4.408	./. Eigene Anteile		<u>-1.106</u>		<u>-1.106</u>
2. Geleistete Anzahlungen	(8)	<u>6.566</u>		<u>1.845</u>				16.450	<u>16.450</u>
			10.327	<u>6.253</u>	II. Kapitalrücklage			57.804	57.804
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(8)	54.482		55.121	Andere Gewinnrücklagen	(11)	465.821		440.821
2. Technische Anlagen und Maschinen	(8)	16.930		16.235	./. Eigene Anteile		<u>-21.949</u>		<u>-21.949</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(8)	16.578		14.999				443.872	<u>418.872</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(8)	<u>4.126</u>		<u>5.082</u>	IV. Bilanzgewinn	(12)		<u>59.398</u>	<u>46.144</u>
			92.116	<u>91.437</u>					577.524
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)	201.794		176.549	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)		86.775	89.566
2. Beteiligungen	(8)	1.627		1.627	2. Steuerrückstellungen			115	7.877
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	(8)	126.296		143.666	3. Sonstige Rückstellungen	(14)		<u>42.306</u>	<u>42.492</u>
4. Sonstige Ausleihungen	(8)	<u>800</u>		<u>0</u>					129.196
			330.517	<u>321.842</u>	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)		0	0
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)		12.650	14.225
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.487		18.760	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(15)		78.665	68.333
2. Unfertige Erzeugnisse		2.486		2.410	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(15)		108	65
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		32.727		33.954	5. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)		<u>11.552</u>	<u>11.144</u>
4. Geleistete Anzahlungen		<u>208</u>		<u>215</u>					102.975
			52.908	<u>55.339</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten				2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									8
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	28.159		28.954					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)	155.870		163.420					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(9)	154		253					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(9)	<u>32.062</u>		<u>23.970</u>					
			216.245	<u>216.597</u>					
III. Wertpapiere									
1. Sonstige Wertpapiere		<u>37.904</u>		<u>19.956</u>					
			37.904	<u>19.956</u>					
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			60.049	53.489					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			9.631	8.067					
			<u>809.697</u>	<u>772.980</u>				<u>809.697</u>	<u>772.980</u>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen Anhang für 2025

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma Sto SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen sowie um eventuelle Fördermittel vermindert. Soweit erforderlich werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen für Grundstücke und Bauten zwischen 5 und 50 Jahren für Technische Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 18 Jahren, für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung bei 2 bis 20 Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 2.000,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang bis zu einem Netto-Einzelwert von 800,00 EUR im Folgejahr wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Sonstige Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu gleitenden durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten und Büromaterial.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen auf das Vorratsvermögen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert, wobei die **eigenen Anteile** mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt sind. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,06 % (Vj. 1,90 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen von 2,10 % (Vj. 4,90 % und ab 2026 2,10 %) berücksichtigt. Die Anpassung des für die Rentensteigerungen verwendeten Prozentsatzes ab 2026 erfolgt aufgrund der Inflationserwartung. Auf dieser Basis wurde die bisherige Vorgehensweise überprüft und ein einheitlicher Prozentsatz festgelegt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 3,50 % (Vj. 3,60 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre (Vj. 65 Jahre).

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.532 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA unter Berücksichtigung des am 18. Juli 2025 verkündeten Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Der Körperschaftsteuersatz wird beginnend ab dem Veranlagungsjahr 2028 bis zum Jahr 2032 jährlich schrittweise von 15 % auf 10 % abgesenkt werden. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden bei Zugang und zum Abschlussstichtag grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Deutschland	575.221	582.994
Ausland	151.698	164.905
	<u>726.919</u>	<u>747.899</u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Westeuropa	655.127	671.183
Nord- / Osteuropa	55.024	57.845
Amerika / Asien / Pazifik	16.768	18.871
	<u>726.919</u>	<u>747.899</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Fassadensysteme	327.342	334.813
Fassadenbeschichtungen	152.206	156.480
Innenraum	109.929	108.645
Übrige Produktgruppen	102.423	102.925
Dienstleistungen	35.019	45.036
	<u>726.919</u>	<u>747.899</u>

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 8.064 (Vj. TEUR 3.777) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen, Schadensersatzansprüche sowie Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 283 (Vj. TEUR 1.499).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 14) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 411 (Vj. TEUR 659).

Bei den weiteren periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.186 (Vj. TEUR 1.156) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(5) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 0) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 79).

Die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält TEUR 4.026 (Vj. TEUR 5.495) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten TEUR 1.144 (Vj. TEUR 1.737) an verbundene Unternehmen.

(6) Beteiligungsergebnis

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Berichtsjahr von TEUR 237 stammen von verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie die Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2025
Ergebnis vor Ertragsteuern	69.772
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 29,1%)	-20.318
Überleitung:	
Steuerfreie Einnahmen, nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und permanente Differenzen	8.978
Effekt aus Steuersatzänderung	-2.541
Periodenfremde Steuern	-5
Nicht aktivierte latente Steuerguthaben	3.882
Sonstige Effekte	-478
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-10.482
Effektiver Steuersatz (%)	-15,0

Die steuerfreien Einnahmen, nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und permanente Differenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Beteiligungsansatz der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar um TEUR 3.143 auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde kein Beteiligungsansatz auf den gestiegenen beizulegenden Wert höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die Beteiligungen an der Sto SEA Pte. Ltd., Singapur mit einem Buchwert von TEUR 3.381 sowie an der Stoanz Ltd, Wellington mit einem Buchwert von TEUR 4.526 gingen im November 2025 zum jeweiligen Buchwert ab.

In der Position Wertpapiere des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 29.798 und einem Zeitwert von TEUR 29.694 enthalten, welche bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Wertpapiere des Anlagevermögens um TEUR 282 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

In den Sonstigen Ausleihungen ist ein langfristiges Darlehen mit einem Buchwert von TEUR 800 enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2025	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2025	Zugänge	Umgliederungen/ Umbuchungen/	Abgänge		01.01.2025	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.355	619	284	3	37.255	31.947	1.550	0	3	33.494	3.761	4.408
2. Geleistete Anzahlungen	1.845	5.005	-284	0	6.566	0	0	0	0	0	6.566	1.845
	38.200	5.624	0	3	43.821	31.947	1.550	0	3	33.494	10.327	6.253
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	202.745	2.075	188	336	204.672	147.624	2.767	0	201	150.190	54.482	55.121
2. Technische Anlagen und Maschinen	121.079	744	3.048	873	123.998	104.844	3.096	0	872	107.068	16.930	16.235
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.451	6.881	57	1.707	143.682	123.452	5.283	0	1.631	127.104	16.578	14.999
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.082	2.403	-3.293	66	4.126	0	0	0	0	0	4.126	5.082
	467.357	12.103	0	2.982	476.478	375.920	11.146	0	2.704	384.362	92.116	91.437
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	236.290	36.308	0	11.952	260.646	59.741	3.143	0	4.032	58.852	201.794	176.549
2. Beteiligungen	1.627	0	0	0	1.627	0	0	0	0	0	1.627	1.627
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	143.736	54.372	0	71.518	126.590	70	282	37	21	294	126.296	143.666
4. Sonstige Ausleihungen	0	800	0	0	800	0	0	0	0	0	800	0
	381.653	91.480	0	83.470	389.663	59.811	3.425	37	4.053	59.146	330.517	321.842
	887.210	109.207	0	86.455	909.962	467.678	16.121	37	6.760	477.002	432.960	419.532

Angaben zum Anteilsbesitz

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2025	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2025
Inland						
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	17.739.535,84	100	616.038,37
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	34.292,49	100	-4.721,53
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	9.217.686,02	100	71.161,99
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	78.543,14	100	8.426,05
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	4.120.443,06	100	14.566,87
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	15.183.491,57	100	617.453,07
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	7.217.876,40	100	-6.226.138,62
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	2.649.740,25	100	-923.034,36
- JONAS Farben GmbH	Wülfrath	26.000,00	EUR	3.103.755,65	100	(EAV)
- Sto BTB GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	21.355,88	100	-456,67
- Sto BTF GmbH	Stühlingen	51.129,19	EUR	72.899,37	100	-328,48
- Sto BTK GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	21.351,28	100	-456,67
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	9.248.111,37	100	(EAV)
- Sto APAC GmbH (vormals Sto BTR GmbH)	Stühlingen	26.000,00	EUR	19.905.995,05	100	-2.059.082,54
- Sto BTV GmbH (*)	Stühlingen	100.000,00	EUR	9.400.000,00	100	(EAV)
- Sto Building Solutions GmbH (*)	Stühlingen	26.075,89	EUR	2.287.063,81	100	-1.657.210,99
- Liaver GmbH & Co. KG (*)	Ilmenau	100.000,00	EUR	3.016.043,85	100	-586.834,41
- Liaver Beteiligungen GmbH (*)	Stühlingen	25.000,00	EUR	36.058,15	100	1.453,64
- Sto Panel Holding GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	5.677.109,09	100	-415,60
- VIACOR Polymer GmbH	Rottenburg am Neckar	71.400,00	EUR	2.181.382,85	100	-3.029.117,85
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	4.718.860,44	47,5	181.942,89

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2025	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2025
Ausland						
- Sto Ges.mb.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	25.548.062,28	100	5.420.557,12
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	32.731.826,98	100	8.396.062,67
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	12.463.357,85	100	3.812.723,90
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	8.803.569,56	100	573.524,65
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	11.812.812,00	100	3.247.195,00
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Sant Boi de Llobregat, Spanien	99.000,00	EUR	2.610.711,37	100	553.657,80
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	2.800.602,36	100	921.411,30
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	3.982.172,04	100	1.432.348,33
- Sto S.à r.l.	Grevenmacher, Luxemburg	12.000,00	EUR	998.519,99	100	59.744,38
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	300.000,00	EUR	9.362.175,69	100	-2.938.706,12
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	1.514.168,70	100	529.229,62
- Sto Scandinavia AB	Linköping, Schweden	75.000.000,00 6.930.647,32	SEK EUR	180.460.227,79 16.676.082,59	100	57.383.336,03 5.185.413,01
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre, Dänemark	501.000,00 67.078,15	DKK EUR	9.262.213,57 1.240.104,11	100	1.290.681,36 172.934,77
- Sto Norge AS	Langhus, Norwegen	1.000.000,00 84.438,06	NOK EUR	51.078.210,00 4.312.945,20	100	17.777.526,00 1.517.203,28
- UAB TECH-COAT	Klaipėda, Litauen	34.754,00	EUR	410.415,00	95	64.492,00
- Sto AG	Niederglatt, Schweiz	4.000.000,00 4.294.610,26	CHF EUR	17.277.394,22 18.549.918,64	100	2.820.137,42 3.009.751,78
- Sto Sp. z o.o.	Warschau, Polen	47.400.000,00 11.214.422,60	PLN EUR	55.609.025,35 13.156.605,71	100	8.189.548,52 1.931.633,96
- Sto Építőanyag Kft.	Dunaharaszti, Ungarn	45.660.000,00 118.551,21	HUF EUR	1.780.324.000,00 4.622.417,24	100	501.316.000,00 1.260.316,26
- Sto s.r.o.	Dobruška, Tschechische Republik	10.000.000,00 412.456,18	CZK EUR	63.534.000,00 2.620.499,07	100	19.681.000,00 797.188,92
- STOMIX spol. s.r.o. (*)	Skorošice, Tschechische Republik	12.000.000,00 494.947,41	CZK EUR	68.077.000,00 2.807.877,91	100	3.179.000,00 128.767,01
- Sto Slovensko s.r.o.	Bratislava, Slowakei	50.524,00	EUR	1.751.038,00	100	234.423,00

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2025	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2025
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Istanbul, Türkei	26.000.000,00 515.016,70	TRY EUR	149.820.008,55 2.967.684,85	100	68.047.952,86 1.518.381,85
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.702,13	USD EUR	100.977.118,29 85.937.973,01	100	5.039.804,73 4.460.004,19
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	5.503.024,93 3.420.577,41	CAD EUR	1.705.810,73 1.060.300,06	100	-2.431.696,46 -1.540.315,74
- Skyrise Prefab Building Solutions Inc. (*)	Pickering, Kanada	33.774.785,06 20.993.774,90	CAD EUR	-8.898.970,20 -5.531.433,49	100	-16.071.767,44 -10.180.380,97
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.169.076,52	CLP EUR	8.375.359.289,00 7.917.453,37	100	455.176.327,00 423.382,74
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	1.956.016.000,00 438.822,72	COP EUR	5.695.281.564,00 1.277.708,86	100	1.471.856.126,00 318.532,45
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	93.466.809,00 4.425.930,91	MXN EUR	104.570.701,97 4.951.733,21	100	10.972.385,02 506.328,19
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	59.268.469,48 9.208.326,00	BRL EUR	24.015.190,15 3.731.152,53	100	4.207.318,02 667.065,90
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 212,84	PAB EUR	250,00 212,84	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 6.290.328,46	CNY EUR	20.668.801,91 2.512.557,67	100	-32.780.094,88 -4.037.703,38
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.640.706,49	CNY EUR	29.825.264,46 3.625.643,00	100	-874.440,29 -107.709,59
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.604.629,11	CNY EUR	9.615.306,68 1.168.863,71	100	-2.654.135,93 -326.924,42
- Sto SEA Pte. Ltd. (*)	Singapur, Singapur	13.600.000,00 9.003.641,18	SGD EUR	4.052.890,65 2.683.145,08	100	1.743.000,38 1.181.214,68
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	12.000.000,00 2.516.672,96	MYR EUR	6.247.372,88 1.310.216,20	100	1.049.119,89 217.033,84
- Sto Australia Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	21.220.010,00 12.069.853,82	AUD EUR	10.371.096,91 5.899.036,98	100	-8.786.106,88 -5.015.473,73
- ACN 638 144 082 Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	1.000,00 568,80	AUD EUR	1.000,00 568,80	100	0,00 0,00
- The Render Warehouse Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	2.000,00 1.137,59	AUD EUR	2.000,00 1.137,59	100	0,00 0,00
- Zebra Architectural Products Pty Ltd (*)	Dandenong South, Australien	2.000,00 1.137,59	AUD EUR	2.000,00 1.137,59	100	0,00 0,00
- Stoanz Ltd (*)	Wellington, Neuseeland	100,00 49,07	NZD EUR	2.786.705,92 1.367.372,88	100	931.143,35 479.427,12

(9) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.159	28.954
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	119	136
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155.870	163.420
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	108	78
- davon Stotmeister Beteiligungs GmbH	29	48
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154	253
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	32.062	23.970
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	<u>216.245</u>	<u>216.597</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 878 (Vj. TEUR 729), Sollsalden von Kreditoren sowie Lieferantenboni und sonstige Gutschriften.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 24.113 (Vj. TEUR 28.101) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 131.757 (Vj. TEUR 135.318) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 154 (Vj. TEUR 253) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

(10) Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(11) Gewinnrücklagen

	2025 <u>TEUR</u>	2024 <u>TEUR</u>
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	418.872	381.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	<u>25.000</u>	<u>37.000</u>
Stand am 31.12.	<u>443.872</u>	<u>418.872</u>
 Gewinnrücklagen	 <u><u>443.872</u></u>	 <u><u>418.872</u></u>

(12) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 108 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

	<u>TEUR</u>
01.01.2025	46.144
Dividende	-21.036
Jahresüberschuss	59.290
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	<u>-25.000</u>
31.12.2025	<u><u>59.398</u></u>

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -2.856. (Vj. TEUR -1.154).

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	<u>2025 TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.532
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	7.532
Verrechnete Erträge	255
Verrechnete Aufwendungen	0

Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 0.

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 9.202 (Vj. TEUR 7.223), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 106 (Vj. TEUR 56), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 25.598 (Vj. TEUR 27.300), aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 1.060 (Vj. TEUR 1.311) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.340 (Vj. TEUR 6.602). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

(15) Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2025					31.12.2024				
	Restlaufzeit		über 5 Jahre TEUR	gesichert mit TEUR	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	
	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR				bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.650	0	0	0	12.650	14.225	0	0	14.225	
3. Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	78.665	0	0	0	78.665	68.333	0	0	68.333	
(davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	(1.288)	(0)	(0)	(0)	(1.288)	(1.153)	(0)	(0)	(1.153)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108	0	0	0	108	65	0	0	65	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.552	0	0	0	11.552	11.144	0	0	11.144	
(davon aus Steuern)	(2.241)	(0)	(0)	(0)	(2.241)	(1.993)	(0)	(0)	(1.993)	
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(6)	(0)	(0)	(0)	(6)	(6)	(0)	(0)	(6)	
	<u>102.975</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>102.975</u>	<u>93.767</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>93.767</u>	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 3.901 (Vorjahr: TEUR 3.552) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 74.764 (Vorjahr: TEUR 64.781) sonstige Verbindlichkeiten.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betreffen mit TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 65) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(16) Haftungsverhältnisse

	31.12.2025	31.12.2024
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Bürgschaften / Garantieerklärung	12.456	12.686
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	11.468	11.569
Nachschusspflicht Genossenschaften	<u>0</u>	<u>1</u>
	12.456	12.687

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(17) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark in Höhe von TEUR 8.916 (Vj. TEUR 10.639). Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbaren Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 51.731 (Vj. TEUR 63.699) sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 36.204 (Vj. TEUR 44.994) sowie Wartungsverträgen von TEUR 3.926 (Vj. TEUR 4.545). Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 11.601 (Vj. TEUR 14.160).

(19) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in leitender Position von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(20) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal- betrag	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	in Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	101.957	-31	-569	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswap- und Devisenforwardgeschäfte in CHF, CZK, SGD, AUD, SEK, NOK, PLN, HUF, NZD, zur Absicherung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 538 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung. Alle Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind innerhalb eines Jahres fällig.

(21) Sonstige Angaben**Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2025**

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger	Vorstandsvorsitzender, zuständig für Vertrieb und Finanzen Stein am Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China bis 11. März 2025 Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur bis 31. Januar 2025
Jost Joseph Bendel	Vorstand Technik Nürnberg, Dipl.-Betriebswirt (Univ.) Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China seit 10. März 2025 Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien seit 19. November 2025
Michael Keller	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender (bis 31. Dezember 2025), zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland und Zweistufiger Vertrieb Bonndorf, Ing.-Päd. (TU) Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien bis 19. November 2025
Désirée Konrad	Vorständin Finanzen (bis 31. Dezember 2025), Horb am Neckar, Bachelor of Arts, Master of Business Administration, Master in Finance Vorsitzende des BOD Sto Norge AS, Langhus/Norwegen Désirée Konrad schied zum 31. Dezember 2025 gegen Zusicherung der Wiederbestellung gem. § 84 Abs. 3 AktG aus dem Vorstand aus, da sie sich ab dem 1. Januar 2026 in Mutterschutz beziehungsweise Elternzeit befindet

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2025:

* Vertreter der Arbeitnehmer

Peter Zürn

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
Vorsitzender des Nominierungsausschusses seit
22. Juni 2022
Bretzfeld-Weißensburg
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Mitglied des Verwaltungsrats PERI SE,
Weißenhorn
Mitglied des Beirats der gyde GmbH, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats der Wirthwein SE,
Creglingen seit 1. September 2025

Niels Markmann *

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. April 2020
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 22. Juni 2022
Mitglied des Finanzausschusses
Gelsenkirchen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und
Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion
Nord-West, Sto SE & Co. KGaA

Maria H. Andersson	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Vorsitzende des Finanzausschusses seit 14. Juni 2017 München Family Officer/Single Family Office, München Partnerin bei Mackewicz & Partner Investment Advisers, München Geschäftsführerin GIWA Verwaltungs GmbH, München Geschäftsführerin GIWA Immobilien GmbH, München Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Beirats Matador Secondary Private Equity AG, Sarnen/Schweiz
Thade Bredtmann *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses Pfalzgrafenweiler Regionalleiter, Sto SE & Co. KGaA
Klaus Dallwitz *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Maintal Sachbearbeiter Auftragsannahme und Tourendisposition, Sto SE & Co. KGaA
Catharina van Delden	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Colonia / Uruguay Geschäftsführerin der Finches GmbH, Wörthsee Mitglied des Beirats Süd Deutsche Bank, München

Sonja Dif *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Mai 2025 Freiburg Geschäftsführerin, Bezirksleiterin IGBCE Bezirk Freiburg Mitglied des Aufsichtsrats Takeda GmbH, Singen seit 1. August 2025 Mitglied im Verwaltungsrat der Arbeitsagentur Freiburg
Petra Hartwig *	Mitglied des Aufsichtsrats von 22. Juni 2022 bis 25. April 2025 Bad Zwesten Gewerkschaftssekretärin IGBCE, Bezirksleiterin IGBCE Bezirk Kassel Mitglied des Aufsichtsrats Takeda GmbH, Singen bis 31. Juli 2025 Mitglied des Aufsichtsrats B. Braun Melsungen AG, Melsungen
Frank Heßler *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Mannheim Politischer Gewerkschaftssekretär IGBCE
Barbara Meister *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2010 Mitglied des Finanzausschusses Mitglied des Prüfungsausschusses Blumberg Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA

Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer	Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007 Mitglied des Nominierungsausschusses Rottach-Egern Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München Mitglied des Beirats agn Niederberghaus + Partner GmbH, Ibbenbüren bis August 2025
Dr. Kirsten Stotmeister	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses Mitglied des Finanzausschusses Mitglied des Nominierungsausschusses Lauchringen Family Office Leiterin Finanzen/Treasury OTS Vermögensverwaltungs GmbH, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen
Rolf Wöhrle	Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2024 Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 19. Juni 2024 Bad Dürkheim Board Member Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats Nexus AG, Donaueschingen bis 22. Mai 2025

Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2025

(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Jochen Stotmeister	Vorsitzender des Aufsichtsrats Grafenhausen
Peter Zürn	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Bretzfeld-Weißensburg
Maria H. Andersson	München
Gerd Stotmeister	Allensbach
Dr. Kirsten Stotmeister	Lauchringen
Rolf Wöhrle	Bad Dürkheim

(22) Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt, diese ist alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans gem. § 287 Abs. 2 AktG. Die Gesamtbezüge des Vorstands der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA erhält, betragen im Berichtsjahr TEUR 2.638 und der Aufwandsersatz für die Bezüge des Aufsichtsrats der STO Management SE TEUR 195. Die Bezüge des Aufsichtsrates der Sto SE & Co. KGaA betragen im Geschäftsjahr TEUR 655.

Des Weiteren verweisen wir auf den Vergütungsbericht gem. § 162 AktG der auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Vergütungsbericht gem. § 162 AktG“ veröffentlicht ist.

(23) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Berichtsjahr TEUR 475.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2025 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 2.068.

(24) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<u>Anzahl</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	519
Angestellte Arbeitnehmer	<u>1.502</u>
	2.021
Auszubildende	<u>200</u>
	<u><u>2.221</u></u>

(25) Konzernverhältnisse sowie Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Sto SE & Co. KGaA wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten und nach den Abschlussprüfungsleistungen, den Steuerberatungsleistungen, den sonstigen Bestätigungsleistungen und den sonstigen Leistungen aufgeschlüsselt. Zu den sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, die von der Sto SE & Co. KGaA vergütet wurden, gehören im Wesentlichen Bestätigungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder vertraglichen Vorgaben.

(26) Entprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 16. Dezember 2025 die Entprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 abgegeben und den Aktionären am 17. Dezember 2025 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ unter „Entprechenserklärung“ zugänglich gemacht.

(27) Nachtragsbericht

Insbesondere die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Iran, Israel und den USA, von der auch Erdöl und Erdgas produzierende Golfstaaten betroffen sind, verschärft die geopolitischen Spannungen. Hier verweisen wir auf die im Risikobericht dargestellten Risiken. Nach einer ersten Analyse der Situation sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA zu erwarten.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA.

(28) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 59.397.667,44 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	21.036.780,00	EUR
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	38.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	360.887,44	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien					
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 3,00 je Stück	EUR	<u>11.664.000,00</u>	EUR	12.636.000,00
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien					
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 3,00 je Stück	EUR	<u>7.614.000,00</u>	EUR	<u>8.400.780,00</u>
				EUR	<u><u>21.036.780,00</u></u>

Stühlingen, 31. März 2026

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Vorsitzender)



Jost Joseph Bendel

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den Abschnitt „D. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen
- ② Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen**
 - ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 201,8 Mio. ausgewiesen. Des Weiteren sind Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 131,8 Mio. im Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ enthalten, die im Anhang im Rahmen der Erläuterung der Mitzugehörigkeit als sonstige Vermögensgegenstände klassifiziert werden.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Ertragsüberschüsse, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie Synergien, die durch die Gesellschaft oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft realisierbar sind, berücksichtigt. Die

Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Eigenkapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 3,1 Mio. Ein Zuschreibungsbedarf ergab sich im Geschäftsjahr nicht. Für die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen ergab sich im Geschäftsjahr kein Abwertungs- bzw. Zuschreibungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Ertragsüberschüsse sowie Synergien einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Hinzuziehung interner Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Ertragsüberschüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Des Weiteren haben wir bei unseren Prüfungshandlungen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen die möglichen Effekte von sich ergebenden Synergien gewürdigt. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Anlagevermögen“ und „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ des Anhangs enthalten.

② **Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft**

- ① Im Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, werden unter dem Bilanzposten "Sonstige Rückstellungen" unter anderem Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft in Höhe von € 24,2 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten.

Der Ansatz einer Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen erfolgt dann, wenn eine Verpflichtung bis zum Abschlussstichtag rechtlich entstanden oder wirtschaftlich

verursacht ist und wenn außerdem mit einer Inanspruchnahme aus der Verpflichtung ernsthaft zu rechnen ist. Die Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs sowie auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Gewährleistungsfälle zu treffen. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen teilweise unter Berücksichtigung von externen Sachverständigen zugrunde.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und erhebliche Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Wir haben die Ausgestaltung der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Gewährleistungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und aussagebezogene Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Sonstige Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „D. Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System“ des Lageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB

- alle übrigen Teile der Publikation „Jahresabschluss und Lagebericht“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei STO_SE_JA+LB_ESEF-2025-12-31-0-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister

einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Denis Etzel.“

Stuttgart, den 8. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Denis Etzel
Wirtschaftsprüfer

Marco Fortenbacher
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 31. März 2026

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Vorsitzender)



Jost Joseph Bendel